



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Sekundarschule Weisslingen Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Sekundarschule Weisslingen	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Weisslingen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Weisslingen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Weisslingen und der Schulbehörde Weisslingen für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Barbara Nater, Teamleitung

Zürich, 15. Juni 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Weisslingen wie folgt:



Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen Aktivitäten und präventiven Massnahmen stärkt die Schule eine respektvolle Schulgemeinschaft. Das Schulteam begegnet Vielfalt mit Offenheit. Die Jugendlichen partizipieren auf Schulebene geeignet.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet offen und konstruktiv zusammen; Kooperationsgefässe sind eingerichtet. Eine konsequente Zusammenarbeit an der Unterrichts- und Schulentwicklung sowie eine Reflexionspraxis sind wenig etabliert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen fördern mit einer aufmerksamen Klassenführung ein freundliches und meist respektvolles Miteinander. Den Unterricht bauen sie nachvollziehbar auf, nutzen die Lernzeit effektiv und achten auf anregende Aufgabenstellungen.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt sorgfältig und wohlwollend; die Schulführung ist präsent und gut erreichbar. Eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung und verbindliche Steuerung sind erst ansatzweise vorhanden.



Individuelle Förderung

Die Differenzierung des Lernangebots ist oft zweckmässig. Die Begleitung der Jugendlichen im Lernprozess gestalten die Lehrpersonen unterstützend. Die Planung und Umsetzung der sonderpädagogischen Förderung ist optimierbar.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule bearbeitet bedeutsame Entwicklungsschwerpunkte; einzelne Ergebnisse sind im Schulalltag verankert. Wirkungsorientierte Ziele, eine strukturierte Planung sowie die systematische Überprüfung fehlen weitgehend.



Beurteilungspraxis

Das Team arbeitet punktuell an der Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis. Formative Formen nutzen die Lehrpersonen vermehrt und orientieren sich an transparenten Kriterien, die Vergleichbarkeit steht kaum im Fokus.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Mit den Eltern pflegt die Schule eine regelmässige Kommunikation. Elterngespräche und Elternabende unterstützen den kindbezogenen Austausch; die Eltern fühlen sich ernst genommen und haben genügend Kontaktmöglichkeiten.



Digitalisierung im Unterricht

Zum lernförderlichen Einsatz digitaler Medien tauscht sich das Schulteam häufig aus. Die Jugendlichen nutzen diese im Unterricht selbstverständlich. Für die Präventionsarbeit bestehen geeignete Grundlagen.

Kurzporträt der Sekundarschule Weisslingen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	6	110
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		13
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		2
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		1

Die Sekundarschule Weisslingen liegt im Zürcher Oberland und bildet gemeinsam mit der Primarschule und dem Kindergarten die Schule «Wislig».

Die Schulanlage befindet sich auf dem Schulareal Schmittenacher. Zur Sekundarschule gehören das Schulhaus Berg sowie das vielseitig genutzte alte Sekundarschulhaus, in dem u. a. die Schulverwaltung, die Schulsozialarbeit und ein Atelierraum für offene Lernformen untergebracht sind. Das grosszügige Areal mit verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten verfügt zudem über zwei Turnhallen und ein Hallenbad.

Die Schule «Wislig» führt aktuell eine zweiteilige Sekundarschule mit den Abteilungen A und B. In den Fächern Mathematik, Englisch und Französisch wird in drei Anforderungs-

stufen unterrichtet. Ab dem Schuljahr 2026/2027 wird die Sekundarschule dreiteilig mit den Abteilungen A, B und C geführt. Derzeit besuchen 110 Schülerinnen und Schüler die sechs Klassen der Sekundarschule.

Dem Schulteam gehören 15 Lehr- und Fachpersonen an. Eine Klassenassistentin sowie eine Fachperson für Schulsozialarbeit, die auch in der Primarschule tätig ist, ergänzen das Team. Die Sekundarschule wird von einer Leitungsperson mit einem Pensum von 75 % operativ geführt. Die strategische Führung liegt bei der Schulpflege, die aus fünf Mitgliedern besteht.

Die Sekundarschule nimmt an einem Gesundheitsförderungsprogramm für Jugendliche teil. Sie ist durch verschiedene Anlässe mit dem lokalen Vereinsleben verbunden.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Weisslingen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	25.11.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	02.03.2026
Evaluationsbesuch	11.05.2026 bis 12.05.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	27.05.2026
Impuls-Workshop	19.08.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 26.01.2026 und 26.03.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	87 %
Rücklauf Eltern	66 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	86 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

8	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
2	Interviews mit insgesamt	8	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
2	Interviews mit insgesamt	2	weiteren Schulmitarbeitenden

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Mit vielfältigen Aktivitäten und präventiven Massnahmen stärkt die Schule eine respektvolle Schulgemeinschaft. Das Schulteam begegnet Vielfalt mit Offenheit. Die Jugendlichen partizipieren auf Schulebene geeignet.



- » Das Schulteam festigt mit klassen- und schulübergreifenden Anlässen eine wertschätzende Gemeinschaft und die Identifikation mit der Schule. Verhaltensgrundsätze, Regeln und ein Interventionsmodell sind vorhanden; eine einheitliche Handhabung im Team ist nicht durchgängig gewährleistet. Mit Sozialzielen und Präventionslektionen der Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt die Schule einen respektvollen Umgang.
- » Für Aspekte der Verschiedenartigkeit ist das Schulteam sensibilisiert. Die Integration der Jugendlichen in die Schulgemeinschaft gelingt. Die Thematisierung von Vielfalt erfolgt vorwiegend situativ; diese wird kaum als Ressource genutzt.
- » Mit dem «Schülerparlament» ist auf Schulebene ein institutionalisiertes Partizipationsgefäss eingerichtet. Die Jugendlichen bringen Anliegen ein, sammeln Erfahrungen mit demokratischen Prozessen und können erste Projekte umsetzen. Die Möglichkeiten zur Mitverantwortung sind noch nicht in allen Bereichen ausgeschöpft.

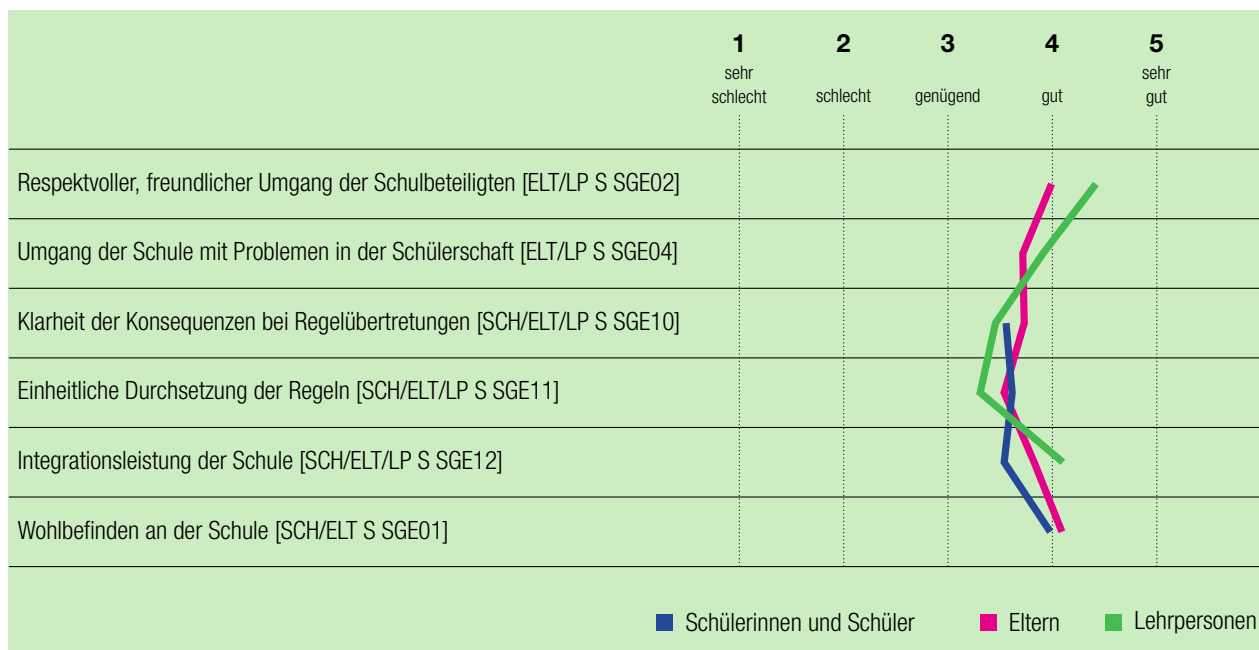


Vielfältige klassen- und schulübergreifende Anlässe fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Identifikation der Jugendlichen mit der Schule. Etablierte Aktivitäten wie der Schulsilvester, der Sporttag, die Projektwoche und die Winterwanderung bereichern das Schulleben regelmässig. Die Atmosphäre auf dem Schulareal wird übereinstimmend als friedlich beschrieben; gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Jugendlichen wohl an der Schule (SCH S SGE01). Das Leitbild der Schule Weisslingen sowie quartalsweise wechselnde Sozialziele bilden den Rahmen für das Zusammenleben. Verschiedene Schulregeln wie die Kleider- und die Handyregeln ergänzen die Verhaltensgrundsätze. Die Lehrpersonen setzen diese unterschiedlich konsequent durch; das erarbeitete Interventionsmodell ist im Alltag noch nicht einheitlich umgesetzt. Gemäss schriftlicher Befragung schätzen die Jugendlichen und Lehrpersonen die abgesprochene Regeldurchsetzung kritisch ein (SCH/LP S SGE11). Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) führt in den Klassen semesterweise eine Präventionslektion zu verschiedenen Themen durch. Gesundheitsförderung ist als Schwerpunkt im Schulprogramm verankert; die Schule nimmt an einem entsprechenden Programm teil. Bei Problemen und Konflikten unter den Jugendlichen beurteilen die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen das Vorgehen der Schule als angemessen ein (LP S SGE04).

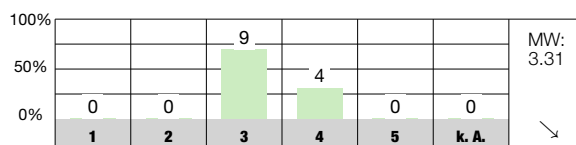
Das Schulteam begegnet der Diversität der Jugendlichen mit Offenheit. Im Leitbild und in den Sozialzielen ist der Ein-

bezug aller explizit verankert. Die Lehrpersonen thematisieren Aspekte der Verschiedenartigkeit in der Klassenstunde situativ und bei Bedarf. Der «Zäme-Day» gemeinsam mit der Primarschule bietet stufenübergreifende Begegnungen; die Jugendlichen erleben das altersdurchmischte Zusammensein als bereichernd. Eine vertiefte, im Team abgesprochene Auseinandersetzung mit Vielfalt als Ressource ist nicht erkennbar. Gemäss schriftlicher Befragung stimmt nur die Hälfte der Jugendlichen der Aussage zu, dass alle so akzeptiert werden, wie sie sind; der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen (SCH S SGE12).

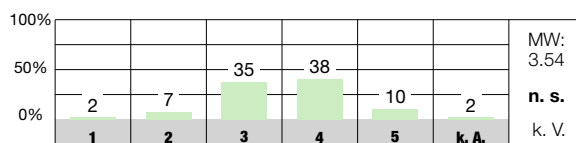
Die Schule verfügt über ein «Schülerparlament», das seit dem Schuljahr 2024/2025 eingeführt ist. Die Klassen sind durch gewählte Delegierte vertreten, jeweils eine Person pro Klasse nimmt an den monatlich stattfindenden Sitzungen teil. Rollen wie Co-Präsidium und Aktuar/Aktuarin sind definiert. Die Protokolle sind für alle Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler einsehbar. Das «Schülerparlament» hat bereits erste Anliegen umgesetzt, u. a. die «Mega-Peace-Pause», Mottotage und ein Spielturnier am Sporttag. Die Jugendlichen der dritten Sekundarklassen gestalten ihre Abschlussreise eigenverantwortlich mit. Die Vernetzung mit der Klassenstunde ist gewährleistet. Die Übernahme von Mitverantwortung auf Schul- und Klassenebene ist insgesamt noch ausbaubar.



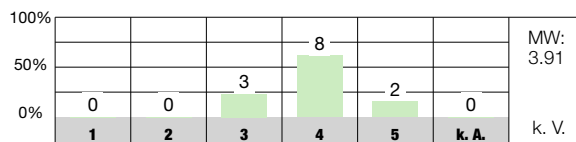
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [LP S SGE11]



An unserer Schule werden alle Schülerninnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH S SGE12]



An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [LP S SGE16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen fördern mit einer aufmerksamen Klassenführung ein freundliches und meist respektvolles Miteinander. Den Unterricht bauen sie nachvollziehbar auf, nutzen die Lernzeit effektiv und achten auf anregende Aufgabenstellungen.



- » Mit verschiedenen Aktivitäten und Massnahmen pflegen die Lehrpersonen ein weitgehend wertschätzendes und lernförderliches Klassenklima. Den respektvollen Umgang unter den Jugendlichen thematisieren sie situativ. Leistungen der Jugendlichen würdigen die Lehrpersonen angemessen.
- » Die Lehrpersonen wählen Lerninhalte und Kompetenzen sinnvoll aus und richten den Unterricht passend darauf aus. Sie orientieren die Jugendlichen über Lernziele und den Ablauf der Lektionen oft geeignet. Den Unterricht strukturieren die Lehrpersonen klar, sie nutzen die zur Verfügung stehende Lernzeit effizient.
- » Die Lehrpersonen setzen meist gehaltvolle Aufgabenstellungen zur Vertiefung der Lerninhalte ein. Übungsphasen gestalten sie variantenreich und anregend. Metakognitives Lernen steht punktuell im Fokus.

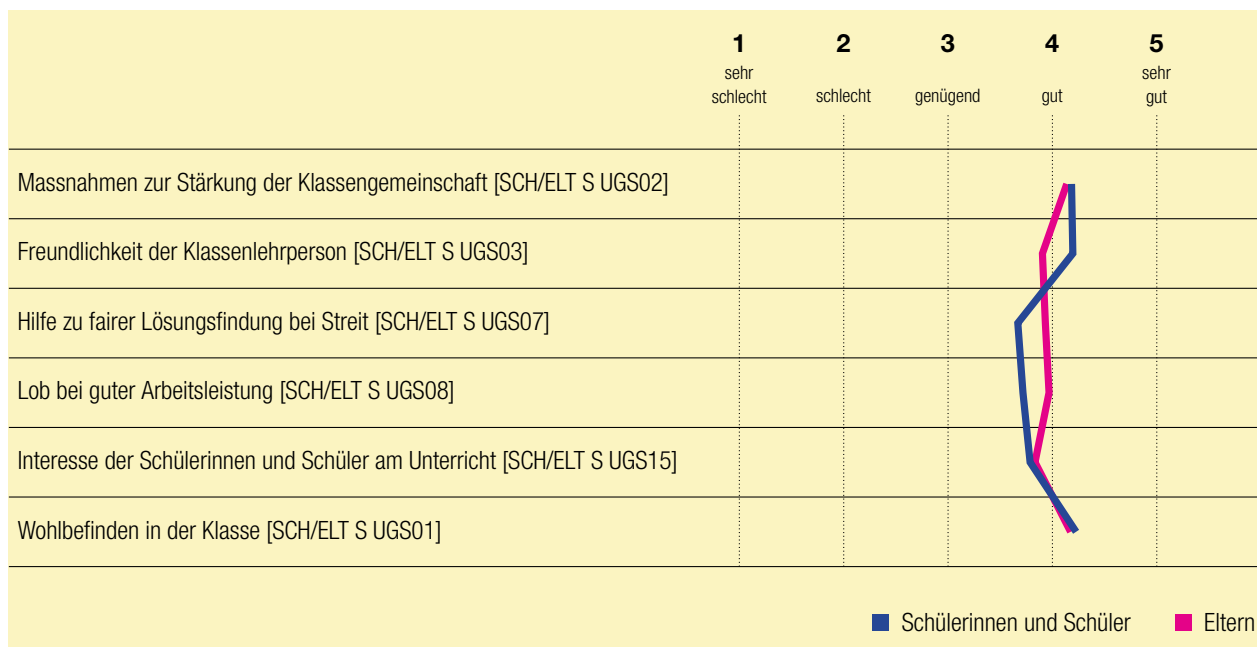


Es gelingt in den meisten Klassen gut, ein freundliches und motivierendes Klima zu schaffen, in dem sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen (SCH S UGS01, 02). Im besuchten Unterricht sind positive Beziehungen und respektvolle Umgangsformen sowohl zwischen den Lehrpersonen und den Jugendlichen als auch unter den Schülerinnen und Schülern beobachtbar (D2S1 S, D2S2 S). Verschiedene Aktivitäten wie Klassenlager, Projekte und Ausflüge stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Schülerinnen und Schülern passend. Der beobachtete Unterricht verläuft nahezu störungsfrei. Bei Unterrichtsstörungen suchen die Lehrpersonen das Gespräch, vereinzelt setzen sie defizitorientierte Sanktionen ein. Gegenüber ausgrenzendem Verhalten reagieren die Lehrpersonen unterschiedlich konsequent. Dies widerspiegelt sich in der schriftlichen Befragung der Jugendlichen (SCH S UGS05-07). Das Kompetenzerleben unterstützen die Lehrpersonen in den beobachteten Lektionen geeignet, beispielsweise durch wertschätzendes Lob und eine positive Erwartungshaltung (D2S4 S). Gelegenheiten zur Verantwortungsübernahme bieten sich für die Jugendlichen unterschiedlich, teilweise steht für die Schülerinnen und Schüler ein breites Aufgabenangebot mit Wahlmöglichkeiten bereit, andere Settings sind hingegen enger geführt. In den Klassenstunden, die lehrpersonenabhängig unterschiedlich regelmässig stattfinden, werden Aspekte eines wertschätzenden Zusammenlebens aufgegriffen.

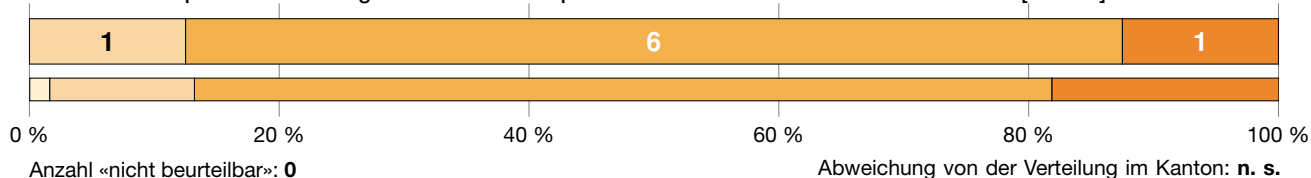
Lerninhalte und -ziele wählen die Lehrpersonen sorgfältig anhand des Lehrplans und der Lehrmittel aus. Die Methoden stimmen sie passend darauf ab und berücksichtigen

den Lernstand der Klasse angemessen (D3S1 S). Lernziele sowie die Relevanz der Lerninhalte verdeutlichen die Lehrpersonen unterschiedlich explizit; teils orientieren sie die Jugendlichen vorgängig schriftlich über die zu erreichenden Kompetenzen, teils beziehen sie Erfahrungen aus der Lebenswelt der Jugendlichen geschickt in Settings mit ein (D3S3 S). Zu erlernende Inhalte vermitteln die Lehrpersonen anschaulich sowie gut nachvollziehbar; sie heben wesentliche Aspekte eines Themas hervor und erklären relevante Begriffe sorgfältig. Durch die klare Struktur des Unterrichts und eine vorausschauende Organisation schaffen die Lehrpersonen einen hohen Anteil an aktiver Lernzeit für die Jugendlichen (D1S2 S). Aufträge erteilen sie in der Regel klar, Vorgehensweisen sind gut verankert.

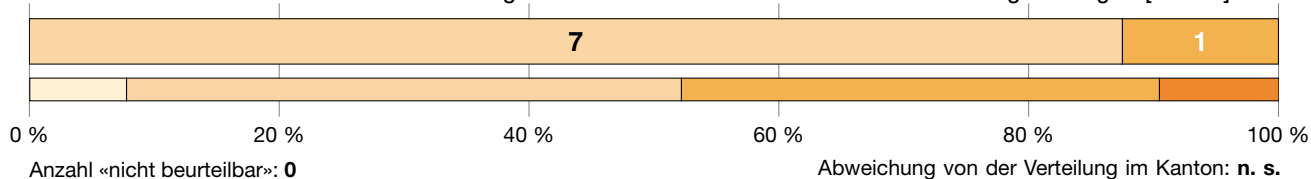
Im beobachteten Unterricht stimmen die Lehrpersonen Aufgaben überwiegend gehaltvoll auf das kognitive Niveau der Jugendlichen ab (D4S1 S). Beispielsweise erklären die Schülerinnen und Schüler einander Widersprüche (z. B. Debattieren) oder setzen sich anregend mit eigenen Texten auseinander (z. B. Deutsch, Französisch). Durch aktivierende Fragetechniken lassen sich die Lehrpersonen oft Denkwege von den Jugendlichen erklären und begründen. Übungsphasen sind variantenreich gestaltet, beispielsweise durch ein breites Angebot an Aufgaben (Lernplattform, Atelier). Die Jugendlichen erhalten genügend Zeit zur Festigung der Inhalte. Ihr Lernen reflektieren sie verschiedentlich (z. B. Lernjournal, Levels). Entsprechende Möglichkeiten metakognitiven Lernens sind im Unterricht unterschiedlich verbreitet (D4S3 S).



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



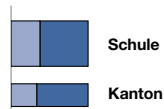
Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Die Differenzierung des Lernangebots ist oft zweckmässig. Die Begleitung der Jugendlichen im Lernprozess gestalten die Lehrpersonen unterstützend. Die Planung und Umsetzung der sonderpädagogischen Förderung ist optimierbar.



- » Das Unterrichtsangebot richten die Lehrpersonen mehrheitlich angemessen auf die verschiedenen Lernvoraussetzungen der Jugendlichen aus. Den individuellen Lernstand erfasst das Schulteam unterschiedlich systematisch. Für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler bestehen anspruchsvolle Zusatzaufgaben.
- » Die Lernprozesse der Jugendlichen begleiten die Lehrpersonen aufmerksam und engagiert, jedoch unterschiedlich gezielt. Die Jugendlichen haben wiederholt Gelegenheit, eigenverantwortlich zu arbeiten, der systematische Aufbau entsprechender Kompetenzen ist im Team wenig abgesprochen.
- » Die sonderpädagogischen Grundlagen werden zurzeit aktualisiert, weitere Präzisierungen in Bezug auf eine handlungsleitende Umsetzung sind allerdings notwendig. Die Förderung von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen erfolgt situativ aufmerksam und orientiert sich an einem Planungszyklus, hinsichtlich der systematischen Ausgestaltung bestehen qualitative Unterschiede.



Die Schule differenziert das Lernangebot einerseits über die Abteilungen A und B, andererseits mittels Niveaus in mehreren Fächern. Die Einführung der Abteilung C erfolgt per Schuljahr 2026/2027, den vorausgegangenen Prozess zeigt die eingereichte Entwicklungsreflexion nachvollziehbar auf (dreiteilige Sekundarschule). Darüber hinaus nutzen die Lehrpersonen teilweise offene Aufgabenstellungen (z. B. Schreibanlässe, Musikprojekte) oder begegnen den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen punktuell mit einem differenzierenden Lernangebot (z. B. Mathematik). Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler erhalten oft anspruchsvolle Zusatzaufgaben oder können bereits erworbene Inhalte auslassen (Compacting). Im neu eingerichteten Atelier bietet sich für einzelne Klassen die Möglichkeit, in ihrem eigenen Tempo selbständig Lernaufträge zu bearbeiten. Vereinzelt sind Lektionen sehr eng geführt. Die individuellen Lernvoraussetzungen erfasst das Schulteam überwiegend mittels Beobachtungen, standardisierte Lernstandserhebungen setzt es punktuell ein (z. B. Stellwerktest).

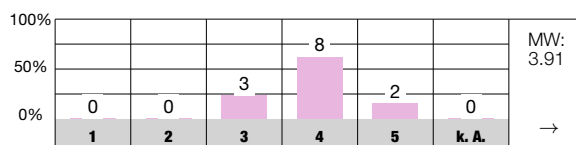
Die Begleitung der Jugendlichen im Lernprozess erfolgt situationsbezogen aufmerksam. Im beobachteten Unterricht sind die Lehrpersonen präsent und fördern die Schülerinnen und Schüler grossteils angemessen (D7S2 S). Sie haben einen guten Überblick über das Unterrichtsgeschehen und unterstützen individuell bei auftretenden Unklarheiten. In der schriftlichen Befragung gibt lediglich die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern an, dass sich die Lehrpersonen Zeit nehmen, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. Die entsprechenden Mittelwerte liegen unter dem kantonalen Durchschnitt (SCH/ELT S INF05). Die

Lehrpersonen schätzen sich zu diesem Thema selbstkritisch ein, knapp zwei Drittel von ihnen beurteilen die Aussage als gut oder sehr gut erfüllt (LP S INF05). Lernstrategien wie Zusammenfassungen schreiben oder Lernen von Fremdwörtern greifen die Jahrgangsteams beispielsweise in den Klassenstunden auf, insgesamt ist der systematische Aufbau von Lerntechniken wenig im Fokus. Lerngespräche finden in einzelnen Klassen wiederkehrend statt, verbreitet sind diese im Zusammenhang mit der Berufswahlvorbereitung.

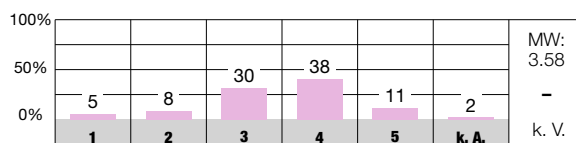
Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gelingt unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen angemessen. Im sonderpädagogischen Konzept, das zurzeit überarbeitet wird, bzw. den Ergänzungen, finden sich Hinweise zu Angeboten, Abläufen und Massnahmen. Diese sind jedoch wenig schulspezifisch formuliert, was eine zielführende Umsetzung in der Praxis beeinträchtigt. Die Fachpersonen unterstützen die Jugendlichen in sonderpädagogischen Settings bedarfsorientiert und häufig separat. Elemente des Planungszyklus sind zweckmässig eingehalten (SSG, Förderplanung, Lernbericht). Der kindbezogene Austausch findet regelmässig statt, ist jedoch unterschiedlich strukturiert. Eine Begabungs- und Begabtenförderung ist als Pilotprojekt eingerichtet, entsprechende Vorhaben zeigt u. a. die Entwicklungsreflexion auf. Unklare Vorgaben, wenig Systematik sowie nicht durchgängig vorhandenes Know-how erschweren eine bedarfsgerechte Umsetzung der besonderen Förderung.



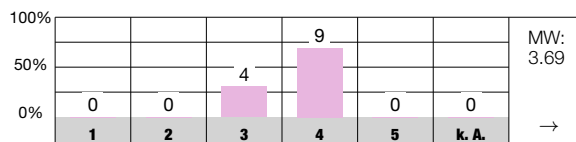
Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [LP S INF03]



Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. [SCH S INF05]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP S INF14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Team arbeitet punktuell an der Weiterentwicklung der Beurteilungspraxis. Formative Formen nutzen die Lehrpersonen vermehrt und orientieren sich an transparenten Kriterien, die Vergleichbarkeit steht kaum im Fokus.



- » Eine abgesprochene Beurteilungspraxis ist an der Schule kaum etabliert, fachliche und überfachliche Kompetenzen trennt das Schulteam aufmerksam. In den Jahrgängen sowie bilateral tauschen sich die Lehrpersonen wiederholt zu Aspekten der Beurteilung aus. Die Vergleichbarkeit der Beurteilung ist ansatzweise gewährleistet, über die Jahrgänge hinweg jedoch kaum thematisiert.
- » An der Schule kommt insgesamt ein breites und vielseitiges Beurteilungsrepertoire zum Einsatz. Das Schulteam beurteilt vermehrt förderorientiert. Selbsteinschätzungen und Peerfeedback nutzen die Lehrpersonen häufig, Lerngespräche sowie differenziertes Feedback sind hingegen zurückhaltend eingesetzt.
- » Die Lehrpersonen richten die Beurteilung in der Regel an transparenten Lernzielen und Kriterien aus. Angaben für eine genügende Leistung geben sie hingegen frühzeitig bekannt. Zur Einschätzung überfachlicher Kompetenzen sprechen sich die beteiligten Lehrpersonen ab.

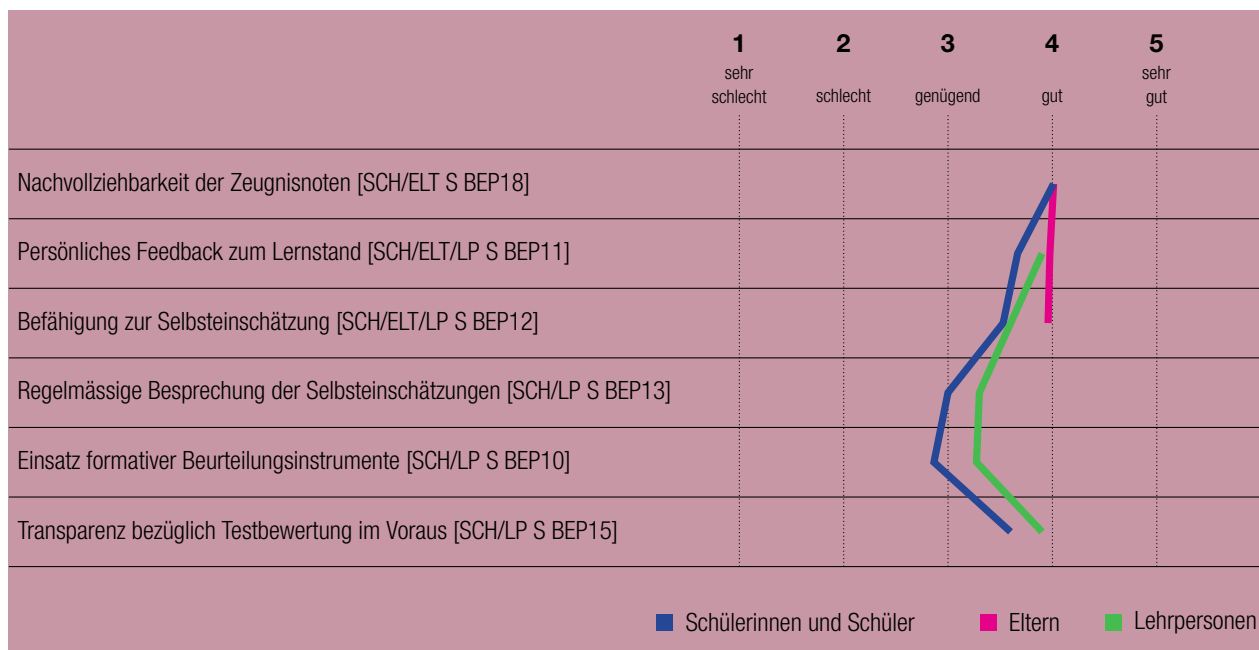


Die Entwicklung einer gemeinsamen Beurteilungspraxis steht punktuell im Fokus (z. B. überfachliche Kompetenzen). In den Jahrgangsteams tauschen sich die Lehrpersonen aktiv zur Beurteilungspraxis aus, teils legen sie gemeinsame Schwerpunkte für Lernzielkontrollen fest. Fachliche und überfachliche Einschätzungen trennen sie aufmerksam. Die Vergleichbarkeit, insbesondere über die Jahrgänge hinweg, ist kaum etabliert, gemeinsame Abmachungen zur Leistungsbewertung sind zurückhaltend eingesetzt. Mehrere Items der schriftlichen Befragung, beispielsweise zur regelmässigen Überprüfung der Vergleichbarkeit von Leistungen, zur Durchführung gleicher Lernzielkontrollen oder zur Besprechung von Ergebnissen aus Tests schätzen die Lehrpersonen kritisch ein (LP S BEP01-07). Ein Austausch zu Resultaten des Stellwerktests findet in den Jahrgängen statt.

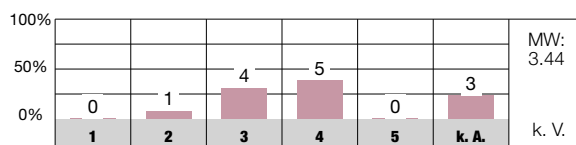
Die Lehrpersonen nutzen neben summativen Prüfungen weitere, formative Formen zur Leistungsbeurteilung. Beispielsweise gestalten die Jugendlichen Plakate, halten Präsentationen, erstellen Erklärvideos oder Dokumentationen (z. B. Musik). Selbstbeurteilungen sind an der Schule verbreitet. Neben Einschätzungen des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens (ALS) beurteilen die Jugendlichen ihre fachlichen Kompetenzen anhand von Reflexionen und Kriterienblättern (z. B. Wochenjournal). Peerfeedback ist bei einzelnen Lehrpersonen fester Bestandteil des Unterrichts, mehrere Lehrpersonen verfassen zudem differenzierte, förderorientierte Rückmeldungen auf Prüfungen bzw. Aufgabenblättern. Pretests zur Erfassung des Lernstands bzw. zum Einschätzen des Kompetenzniveaus vor einer Prüfung sind

an der Schule punktuell eingesetzt (z. B. Mathematik); lediglich knapp ein Drittel der Jugendlichen bzw. der Lehrpersonen schätzt das entsprechende Item der schriftlichen Befragung als gut oder sehr gut erfüllt ein, der Mittelwert der Schülerinnen und Schüler befindet sich unter dem kantonalen Durchschnitt (LP/SCH S BEP10). Lerngespräche finden überwiegend im Zusammenhang mit dem Zeugnis statt, in einzelnen Klassen setzen sich die Jugendlichen anhand von Kriterien zielführend Semesterziele. Im besuchten Unterricht erhalten die Jugendlichen unterschiedlich differenziertes Feedback (D6S3 S).

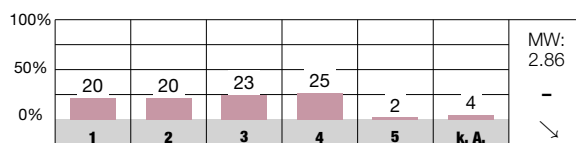
Bei der Beurteilung orientieren sich die Lehrpersonen an klaren Kriterien, die sie den Jugendlichen meist vorgängig transparent machen (z. B. mittels Plattform, Lernziele, Kriterienraster). Eingesehene Lernzielkontrollen erhalten in der Regel Angaben zu der zu erreichenden Punktzahl pro Aufgabe, jedoch sind die Anforderungen an eine genügende Leistung nur teilweise ersichtlich. Dies widerspiegelt sich in der schriftlichen Befragung (z. B. LP S BEP14). Zur Einschätzung des ALS sprechen sich die an einer Klasse beteiligten Lehrpersonen sorgfältig ab, ein einheitliches Raster begünstigt ein vergleichbares Vorgehen in den Jahrgängen. Regelmässig erhalten die Eltern einen Auszug mit den aktuellen Noten und Einträgen ihrer Kinder und sind damit über den Leistungsstand informiert. In der schriftlichen Befragung schätzt der grosse Teil der Jugendlichen sowie die meisten Eltern die Aussage «Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten zustande kommen» als gut erfüllt ein (SCH/ELT S BEP18).



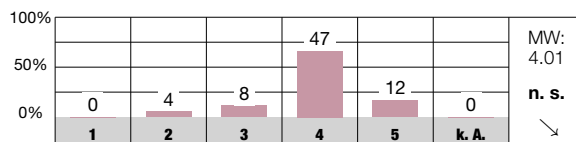
Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam. [LP S BEP03]



Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. [SCH S BEP10]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT S BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Zum lernförderlichen Einsatz digitaler Medien tauscht sich das Schulteam häufig aus. Die Jugendlichen nutzen diese im Unterricht selbstverständlich. Für die Präventionsarbeit bestehen geeignete Grundlagen.



- » Die konzeptionellen Grundlagen bezüglich digitaler Medien im Unterricht sind gegenwärtig in Erarbeitung. Das Schulteam trifft teils in den Jahrgängen Absprachen oder orientiert sich an allgemeinen Vorgaben. Der Austausch zu digitalen Medien im Unterricht findet im Team zuverlässig statt. Anwendungskompetenzen für die Schülerinnen und Schüler sind nicht festgelegt.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht regelmässig sowie lernförderlich ein. Bestehende Settings werden durch ICT häufig sinnvoll erweitert. Die Jugendlichen nutzen die Geräte vielseitig und routiniert.
- » Die Medienprävention greift das Schulteam an Anlässen unter Einbezug externer Fachpersonen sowie im Fach Medien und Informatik bzw. situativ auf. Hinsichtlich einer koordinierten und abgesprochenen Präventionsarbeit ist noch Potenzial vorhanden.

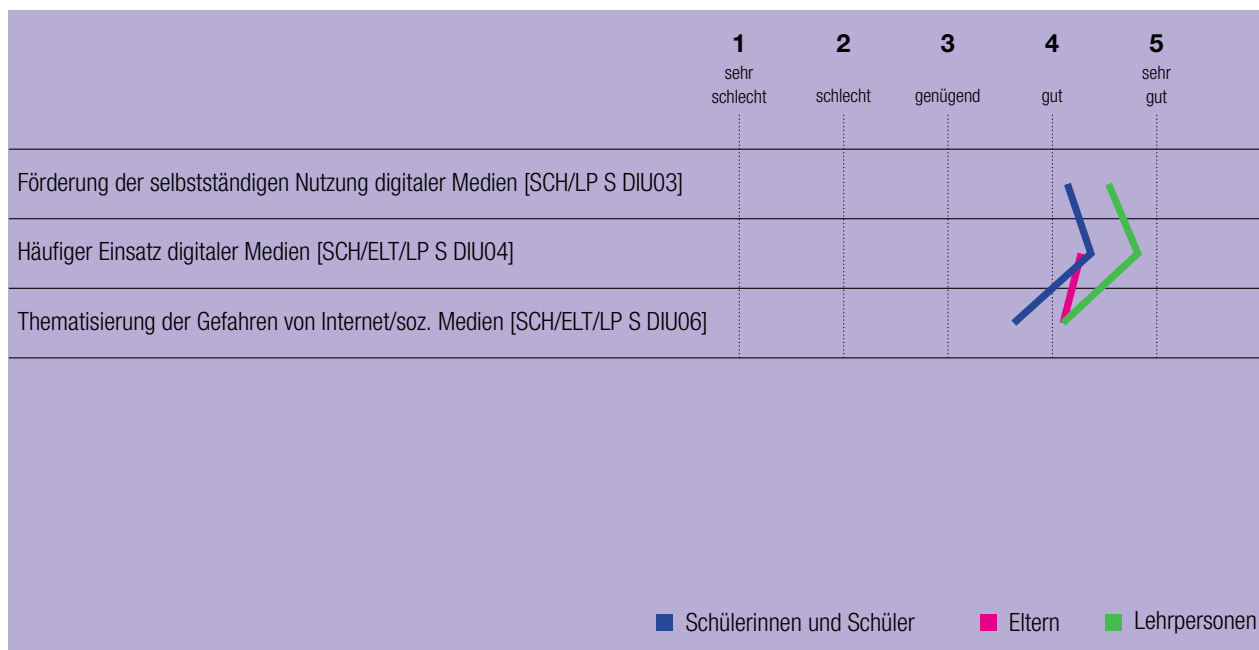


Die Nutzung digitaler Medien im Unterricht thematisiert die Schule verschiedentlich (Schulprogramm, Konferenzen). Aktuell wird in Zusammenarbeit mit Vertretungen der Primarschule ein Medien- und ICT-Konzept mit pädagogischen Nutzungsaspekten erarbeitet. Verbindliche Grundsätze zum Einsatz digitaler Medien sind an der Schule erst ansatzweise etabliert (z. B. Lernplattform). Die Mehrheit der Lehrpersonen schätzt das Item der schriftlichen Befragung zu verbindlichen Absprachen bei der Nutzung von ICT im Unterricht als gut bzw. sehr gut erfüllt ein (LP S DIU01). An Weiterbildungen und Schulkonferenzen tauschen sich die Lehrpersonen gezielt zur Nutzung digitaler Medien im Unterricht aus (z. B. KI, Lernprogramme). Die engagierten und fachlich kompetenten Fachpersonen PICTS unterstützen mit konkreten Unterrichtsbeispielen das Schulteam (z. B. Lernplattformen, Beurteilung). Sie sensibilisieren die Lehrpersonen zielführend für einen sinnvollen Geräteeinsatz und stehen ihnen bei Bedarf für niederschwellige Beratungen zur Verfügung. Ein systematischer Aufbau von Medienkompetenzen über die Jahrgänge hinweg ist ausstehend.

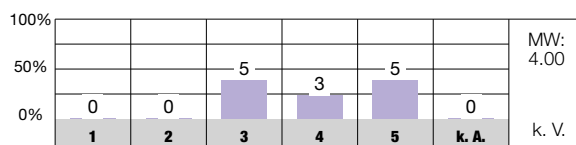
Die Lehrpersonen setzen digitale Medien in allen Klassen vielseitig, teils elaboriert zur Erweiterung bestehender Unterrichtssettings ein (z. B. kooperatives Lernen). Die Lehrpersonen nutzen einheitlich eine digitale Plattform als Agenda. Die Jugendlichen arbeiten mit Lernprogrammen, gestalten Plakate oder verfassen Feedbacks für ihre Mitschüle-

rinnen und Mitschüler zu deren Arbeiten (z. B. Deutsch). In einzelnen Klassen können sie gewisse Prüfungen online lösen. Im Zusammenhang mit dem Berufswahlunterricht bieten sich für die Jugendlichen weitere Möglichkeiten zur Nutzung von ICT. Ein eigenständiger, selbstverständlicher Einsatz ist im besuchten Unterricht gut beobachtbar. Fast alle Schülerinnen und Schüler bewerten die Aussage der schriftlichen Befragung «Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht» als gut oder sehr gut erfüllt (SCH S DIU04).

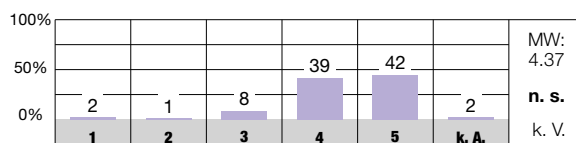
Die verantwortungsvolle Nutzung digitaler Medien fördern die Lehrpersonen entlang des Lehrmittels im Fach Medien und Informatik. Situationsbezogen greifen sie weitere Aspekte der Mediennutzung in anderen Fächern auf (z. B. Umgang mit ICT, Klassenstunde). In Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen führt die Schule Workshops durch und bietet Informationsveranstaltungen für Eltern an. Bei Vorfällen reagiert die Schule umgehend und holt sich bei Bedarf weitere Unterstützung. Die meisten Eltern sind gemäss schriftlicher Befragung der Ansicht, dass die Lehrpersonen im Unterricht regelmässig mit den Jugendlichen über Risiken der Nutzung von ICT sprechen (ELT S DIU06). Bei Geräteeinsatz unterzeichnen die Jugendlichen und die Eltern eine einheitliche Nutzungsvereinbarung, die Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit dem Geräteeinsatz klärt.



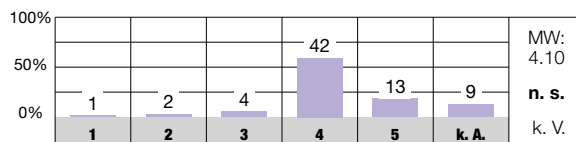
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [SCH S DIU04]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT S DIU06]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet offen und konstruktiv zusammen; Kooperationsgefässe sind eingerichtet. Eine konsequente Zusammenarbeit an der Unterrichts- und Schulentwicklung sowie eine Reflexionspraxis sind wenig etabliert.



- » Das Schulteam pflegt eine wertschätzende Zusammenbeitskultur. Entwicklungsthemen werden punktuell aufgegriffen; die gemeinsame Arbeit an der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist wenig verbindlich gestaltet. Die Lehrpersonen halten getroffene Vereinbarungen uneinheitlich ein.
- » Die Lehrpersonen sprechen sich zur Förderung der Schülerinnen und Schüler im monatlichen Jahrgangsteam und situativ ab; schriftliche Regelungen dazu fehlen. Die begrenzten Ressourcen erschweren eine systematische Förderplanung und Begleitung der Jugendlichen. Weitere Fachpersonen werden niederschwellig beigezogen.
- » Die Kooperationsgefässe sind vorhanden; organisatorische Themen dominieren die Sitzungen. Die Protokollqualität variiert zwischen den Gefässen. Zweck und Aufträge der Arbeitsgruppen sind nicht klar definiert.
- » Eine systematische Reflexion der Zusammenarbeit ist nicht verankert; Erkenntnisse fliessen kaum in die Weiterentwicklung ein.



Das Schulteam zeichnet sich durch ein offenes und kollegiales Miteinander aus. Kurze Kommunikationswege begünstigen den informellen Austausch. Die Jahrgangsteams treffen sich monatlich; im Zentrum stehen Absprachen zu Schülerinnen und Schülern, Beurteilungsfragen sowie die Planung von Anlässen. An Qualitätsentwicklungstagen bearbeitet das Schulteam verschiedene Entwicklungsthemen unter regelmässigem Einbezug externer Referentinnen und Referenten, bspw. zu Schulabsentismus, ADHS oder Konfliktmanagement. Rund zwei Drittel der Lehrpersonen schätzen das Item zu gemeinsamen Vorstellungen von gutem Unterricht als gut erfüllt ein (LP S ZIS01). Eine verbindliche Zusammenarbeit an der Unterrichts- und Schulentwicklung ist wenig etabliert. Der individuelle Gestaltungsspielraum hat ein grosses Gewicht. Getroffene Vereinbarungen werden nicht konsequent eingehalten; der gemeinsame Umgang mit Erkenntnissen aus Weiterbildungen ist wenig verbindlich geregelt. Gemäss schriftlicher Befragung beurteilt nur eine Minderheit der Lehrpersonen die verbindliche Zusammenarbeit an der Unterrichtsentwicklung und die Einhaltung von Vereinbarungen als gut oder sehr gut (LP S ZIS03, 05).

Die Jahrgangsteamsitzungen bieten ein monatliches Gefäss für Besprechungen zu einzelnen Schülerinnen und Schülern, ergänzend tauschen sich die Lehrpersonen bilateral und bei Bedarf aus. Die Klassenlehrpersonen tragen die Hauptverantwortung für die Förderung der Jugendlichen; schriftliche Absprachen zur kindbezogenen Zusammenarbeit bestehen nicht. Eine Fachperson übernimmt die Fallführung bei Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf; die Ressourcen sind begrenzt, was eine

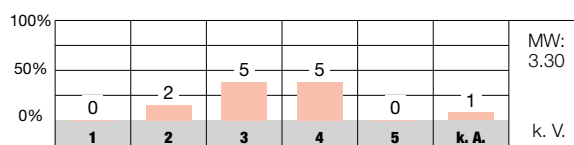
systematische Förderplanung und -begleitung erschwert. Die Dokumentation erfolgt in einer digitalen Schulverwaltungsplattform. Gemäss schriftlicher Befragung pflegen die meisten Lehrpersonen einen regelmässigen kindbezogenen Austausch (LP S ZIS07); nur eine grosse Minderheit fühlt sich bei der Förderung der Jugendlichen durch die Zusammenarbeit gut unterstützt (LP S ZIS09).

Die Sekundarschule verfügt über eine sinnvolle Grundstruktur an Kooperationsgefässen. Die Schulkonferenz findet monatlich statt; die Jahrgangsteams treffen sich im gleichen Turnus. An Konferenzen stehen überwiegend organisatorische Absprachen im Vordergrund; pädagogische Entwicklungsthemen werden vorwiegend an Weiterbildungstagen mit externen Referentinnen und Referenten aufgegriffen, ohne dass eine strukturierte interne Weiterarbeit erkennbar ist. Das Schulkonferenzprotokoll ist übersichtlich aufgebaut und hält Informationen sowie Beschlüsse nachvollziehbar fest; die Protokolle der Jahrgangsteams und Fachschaften sind weniger einheitlich, Entscheide und Verantwortlichkeiten sind nicht immer klar ausgewiesen. Arbeitsgruppen sind teilweise eingerichtet; Zweck, Aufträge und Verantwortlichkeiten sind jedoch nicht klar definiert und nicht für alle Beteiligten transparent. Gemäss schriftlicher Befragung schätzt nur eine Minderheit der Lehrpersonen die gezielte Steuerung der Zusammenarbeit und die effiziente Nutzung der Gefässe positiv ein (LP S ZIS13, 14).

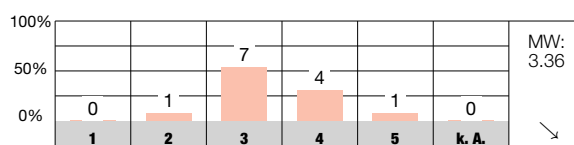
Eine institutionalisierte Reflexion der Zusammenarbeit ist an der Schule nicht eingerichtet (LP S ZIS15), eine erste Weiterbildung dazu hat kürzlich stattgefunden.



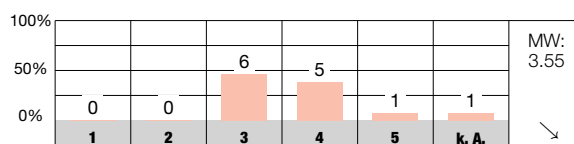
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP S ZIS03]



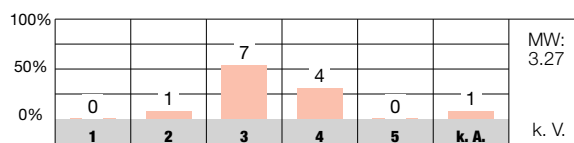
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



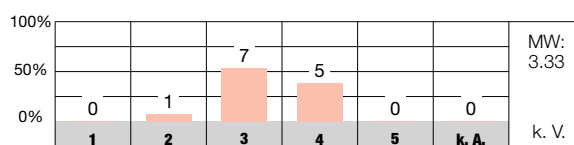
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



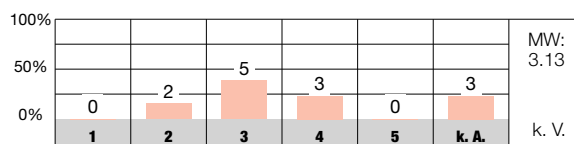
Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP S ZIS13]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP S ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt sorgfältig und wohlwollend; die Schulführung ist präsent und gut erreichbar. Eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung und verbindliche Steuerung sind erst ansatzweise vorhanden.



- » Die personelle Führung ist strukturiert und zielorientiert gestaltet. Die Stärken der Mitarbeitenden fliessen in die Schularbeit ein. Neue Lehrpersonen werden mit einem schulspezifischen Dokument in die Abläufe der Schule eingeführt.
- » Die Schulführung ist für das Team niederschwellig erreichbar; die Kommunikation erfolgt verlässlich. Der Umgang mit Anliegen und Kritik wird kritisch eingeschätzt.
- » Die Organisation der Schule ist weitgehend geregelt und stellt einen funktionierenden Schulbetrieb sicher. Die Regelung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten wird im Team unterschiedlich wahrgenommen.
- » Die pädagogische Steuerung erfolgt vorwiegend über externe Impulse; eine gemeinsam getragene pädagogische Ausrichtung ist erst in Ansätzen vorhanden. Eine systematische Übertragung von Verantwortung an das Schulteam für die pädagogische Entwicklungsarbeit ist nicht etabliert. Klare Schwerpunktsetzungen fehlen, Aufträge werden vorwiegend an einzelne Teammitglieder vergeben.



Die personelle Führung wird von den Lehrpersonen als unterstützend wahrgenommen. Mitarbeitendengespräche und -beurteilungen finden jährlich statt, verbunden mit einem vorgängigen Unterrichtsbesuch. Die Kompetenzkarten bieten eine differenzierte Grundlage für die Selbst- und Fremdeinschätzung. Zielvereinbarungen berücksichtigen den individuellen Entwicklungsbedarf und gesamtschulische Erfordernisse. Gemäss schriftlicher Befragung beurteilen die meisten Lehrpersonen die MAG als zielorientiert (LP S SFÜ01). Die Unterstützung bei herausfordernden Situationen, etwa bei anspruchsvollen Elterngesprächen, wird als verlässlich wahrgenommen. Individuelle Ressourcen der Mitarbeitenden werden erkannt und für die Schule nutzbar gemacht. Die gezielte Förderung der beruflichen Weiterentwicklung schätzen die meisten schriftlich befragten Lehrpersonen als gut oder sehr gut ein (LP S SFÜ03). Für die Einführung neuer Mitarbeitenden liegt das «ABC für Lehrpersonen» mit relevanten Informationen zum Schulbetrieb vor.

Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar und präsent; alle Lehrpersonen schätzen das entsprechende Item in der schriftlichen Befragung als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP S SFÜ14). Die Information des Teams erfolgt regelmässig und verlässlich, unter anderem mittels wöchentliche Informationsmails; die meisten Lehrpersonen geben an, alle wichtigen Informationen zu erhalten (LP S SFÜ12). Der Umgang mit Anliegen und Kritik wird verhalten eingeschätzt; nur rund ein Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen

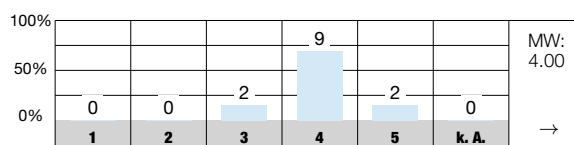
schätzt ihn als gut oder sehr gut ein (LP S SFÜ15). Die Eltern beurteilen die Führung der Schule insgesamt zurückhaltend; der Mittelwert liegt unter dem kantonalen Durchschnitt der Sekundarschulen (ELT S SFÜ90).

Die Organisation der Schule ist weitgehend geregelt. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Schulangehörigen sind beschrieben; die Pensenplanung und Ämterzuteilung erfolgen transparent und sehr sorgfältig. Das Vorgehen bei personellen Ausfällen ist geklärt. Die Einschätzungen zur Regelung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind im Team breit gestreut; gut die Hälfte bewertet sie als gut oder sehr gut (LP S SFÜ09). Die angemessene Aufgabenverteilung beurteilt nur die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen als gut (LP S SFÜ10).

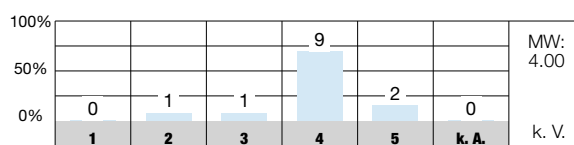
Weiterbildungen mit externen Referentinnen und Referenten geben primär die pädagogische Entwicklungsrichtung vor; die Mitverantwortung des Schulteam ist wenig ausgeprägt. Eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung ist erst ansatzweise vorhanden und dem Team nur teilweise bekannt. Die pädagogische Steuerung mit klaren Schwerpunkten und verbindlichen Aufträgen gelingt nur teilweise; die Lehrpersonen schätzen die entsprechenden Items in der schriftlichen Befragung kritisch ein (LP S SFÜ05, 06). Entwicklungsaufträge werden mehrheitlich an einzelne Lehrpersonen vergeben; eigenständig tätige Arbeitsgruppen sind punktuell eingerichtet (z. B. Interventionsmodell).



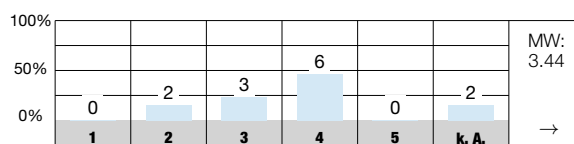
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



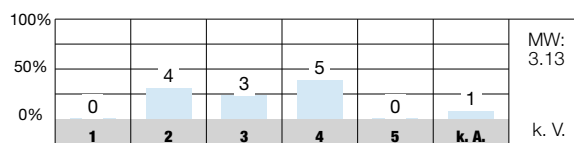
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP S SFÜ03]



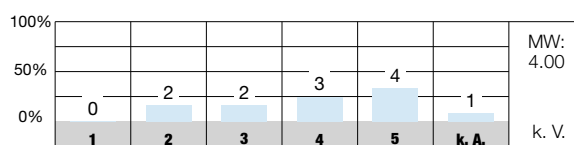
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP S SFÜ05]



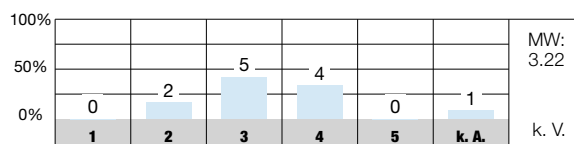
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP S SFÜ06]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP S SFÜ15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule bearbeitet bedeutsame Entwicklungsschwerpunkte; einzelne Ergebnisse sind im Schulalltag verankert. Wirkungsorientierte Ziele, eine strukturierte Planung sowie die systematische Überprüfung fehlen weitgehend.



- » Die gewählten Themen im Schulprogramm sind relevant und nachvollziehbar. Eine auf Wirkung ausgerichtete Zielformulierung sowie überprüfbare Indikatoren sind kaum vorhanden. Die Lehrpersonen sind punktuell an der Schulprogrammarbeit beteiligt.
- » Die Schule nutzt das Schulprogramm als Orientierungsrahmen; eine daraus abgeleitete Umsetzungsplanung fehlt. Das Schulteam bearbeitet Entwicklungsthemen vorwiegend über Weiterbildungen; die Themenwahl ist unterschiedlich gezielt. Die Weiterarbeit an den Inhalten ist nur teilweise gesichert.
- » Das Schulteam überprüft den Stand der Entwicklungsvorhaben nicht systematisch. Die Schule holt regelmässig Feedback bei den Jugendlichen und Eltern ein; wie die Erkenntnisse in die Schulentwicklung einfließen, bleibt ungeklärt.
- » Einzelne Entwicklungsergebnisse sind im Schulalltag erkennbar und werden weitergeführt. Eine konsequente Sicherung von Errungenschaften ist nicht etabliert; Sicherungsziele und Themenhüterschaften sind nicht vorhanden.



Das vorliegende Schulprogramm 2025/2026–2029/2030 der Schule Weisslingen umfasst Entwicklungsziele für alle Stufen; die für die Sekundarschule relevanten Themen sind ausgewiesen. Es greift bedeutsame Schwerpunkte auf, wie Gesundheitsförderung, die Einführung der dreiteiligen Sekundarschule, Begabungs- und Begabtenförderung sowie gemeinsame Beurteilungspraxis. Die Ziele sind mehrheitlich nachvollziehbar, aber überwiegend als Absichtserklärungen formuliert; ein Sollzustand, an dem die Zielerreichung gemessen werden könnte, ist kaum beschrieben. Die Lehrpersonen sind punktuell in die Erarbeitung einbezogen. Knapp zwei Drittel der schriftlich befragten Lehrpersonen nehmen die Entwicklungsziele als bedeutungsvoll wahr (LP S SUE01); die Hälfte gibt an, sich auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt zu haben (LP S SUE02).

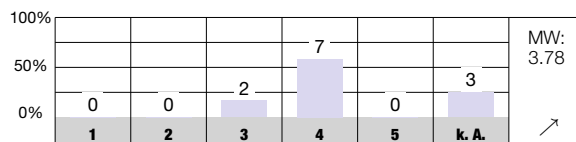
Eine auf das Schulprogramm abgestimmte Entwicklungsplanung fehlt weitgehend; Projektpläne mit Zielen, Meilensteinen und Verantwortlichkeiten sind nicht vorhanden. Das Schulteam nutzt Weiterbildungstage für die Bearbeitung von Entwicklungsthemen und zieht gezielt externe Fachpersonen bei. Die Anzahl der aufgegriffenen Themen erschwert eine vertiefte Bearbeitung. Folgeaufträge und deren Nachverfolgung sind wenig konsequent geregelt. In der schriftlichen Befragung schätzt nur ein Viertel der Lehrpersonen sowohl die strukturierte Planung der Schulentwicklung als auch die Klarheit der schriftlichen Aufträge an Arbeits- und Projektgruppen als gut oder sehr gut ein (LP S SUE05, 06).

Eine systematische Überprüfung der Entwicklungsvorhaben ist nicht etabliert. Der Evaluationsmorgen im Mai dient als jährlicher Rückblick; eine fundierte Auswertung ist mangels überprüfbarer Ziele und Indikatoren kaum möglich. Nur eine grosse Minderheit der schriftlich befragten Lehrpersonen gibt an, die Zielerreichung am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch zu überprüfen (LP S SUE07). Halbjährlich werden die Jugendlichen mittels eines Klassenklima-Fragebogens zu ihrem Wohlbefinden befragt; eine Elternbefragung wurde mit einem standardisierten Instrument durchgeführt. Wie die Erkenntnisse in die Schulentwicklung einfließen, ist nicht geregelt. Die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen gibt an, dass Evaluationsergebnisse für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht genutzt werden (LP S SUE11).

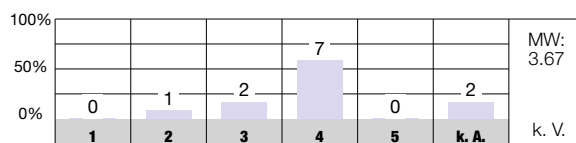
Im Schulalltag sind Ergebnisse aus der Entwicklungsarbeit sichtbar. Das «Schülerparlament», das Interventionsmodell und die Sozialziele werden weitergeführt; die Begabungsförderung ist im Stundenplan implementiert. Die Schule sorgt jedoch nicht systematisch für eine nachhaltige Verankerung: Die Sicherung von Entwicklungsergebnissen ist nur teilweise beschrieben, Themenhüterschaften fehlen und Vereinbarungen sind wenig verbindlich dokumentiert. Gemäss schriftlicher Befragung erachtet nur ein kleiner Teil der Lehrpersonen Vereinbarungen und Standards als handlungsleitend (LP S SUE13). Die nachhaltige Sicherung von Entwicklungsergebnissen schätzt nur eine Minderheit als gut oder sehr gut ein (LP S SUE14).



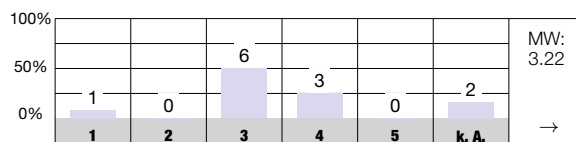
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



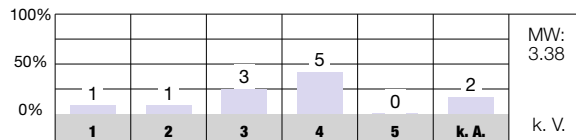
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP S SUE03]



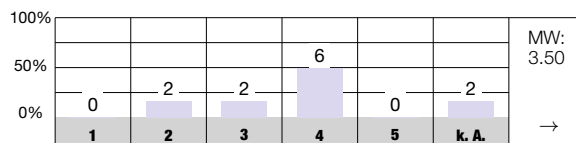
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



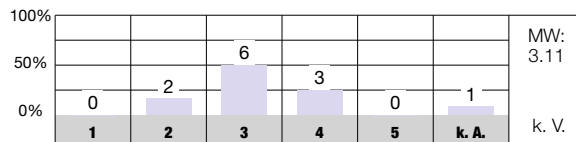
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP S SUE07]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP S SUE11]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Mit den Eltern pflegt die Schule eine regelmässige Kommunikation. Elterngespräche und Elternabende unterstützen den kindbezogenen Austausch; die Eltern fühlen sich ernst genommen und haben genügend Kontaktmöglichkeiten.



- » Über gesamtschulische Belange orientiert die Schule die Eltern verlässlich; die Kommunikation ist strukturiert und transparent. Die Elternmitwirkung ist konzeptionell geregelt, jedoch kaum aktiv gelebt.
- » Die Lehrpersonen sind gut erreichbar; bedarfsgerechte Elternabende finden statt. Über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts informieren sie die Eltern lehrpersonenabhängig unterschiedlich.
- » Strukturierte Elterngespräche finden je nach Schuljahr statt; die Jugendlichen sind einbezogen. Die Eltern erhalten regelmässig Einblick in die Lernentwicklung ihrer Kinder. Der Austausch zu Fortschritten und Lernschwierigkeiten variiert zwischen den Klassen.

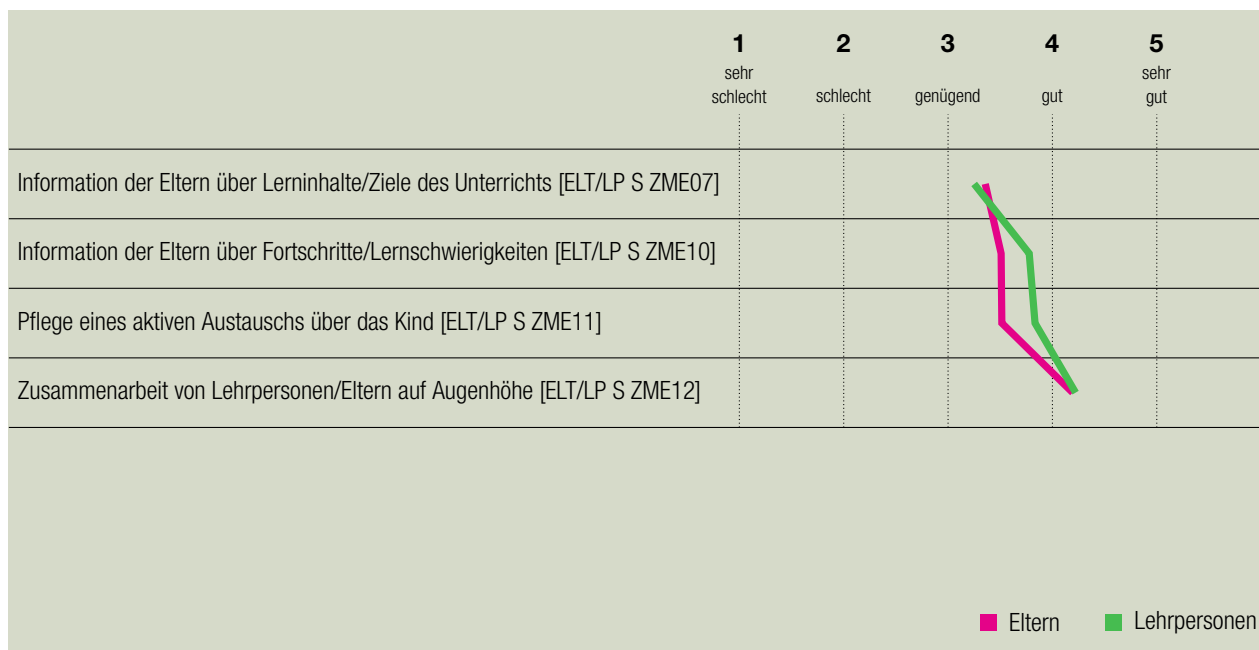


Die Schulführung informiert die Eltern regelmässig über gesamtschulische Belange via schulische Kommunikationsapplikation, unter anderem über Quintalsbriefe. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich gut informiert und wissen, an wen sie sich bei Fragen oder Anliegen wenden können (ELT S ZME01, 02). Auf der Schulwebsite finden die Eltern umfassende Informationen, u. a. zu den Klassen, Terminen, Stütz- und Fördermassnahmen sowie Reglementen; Neuigkeiten und Anlässe sind abrufbar. Ergänzend informiert die Schule bei Bedarf zu spezifischen schulischen Angeboten, bspw. zur Aufgabenbetreuung. Die Elternmitwirkung ist im Reglement geregelt; sie wird projektbezogen gestaltet, etwa bei der Berufswahlvorbereitung oder bei Projektwochen. Ein aktiv tätiger Elternrat konnte trotz Ausschreibung nicht besetzt werden. Der Umgang der Schule mit Anliegen und Kritik wird von einem Teil der Eltern zurückhaltend eingeschätzt (ELT S ZME03).

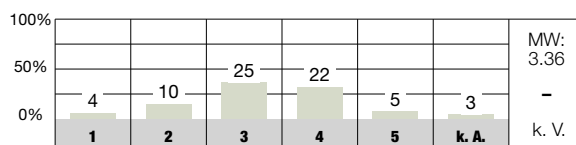
Die Lehrpersonen sind für die Eltern gut erreichbar; die meisten schriftlich befragten Eltern geben an, genügend Möglichkeiten zu haben, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (ELT S ZME08). Im ersten Jahrgang findet ein einführender Informationsabend statt; im zweiten ein Abend zur Berufswahl, der in Zusammenarbeit mit dem Berufsinformationszentrum durchgeführt wird. Die eingesehe-

nen Präsentationen sind inhaltlich gut aufbereitet und geben den Eltern einen strukturierten Einblick in schulische Themen und Abläufe. Die Information über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts ist auf Klassenebene lehrpersonenabhängig gestaltet. In der schriftlichen Befragung schätzt nur eine grosse Minderheit der Eltern die Information über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts als gut oder sehr gut ein (ELT S ZME07).

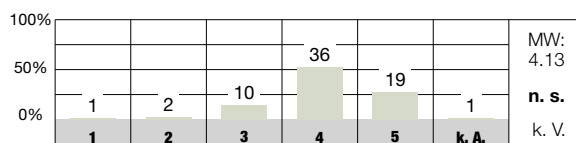
In der ersten Sekundarklasse findet ein Kennenlerngespräch statt, in der zweiten ein Stellwerkgespräch. Die Jugendlichen nehmen in der Regel an den Gesprächen teil und können ihre Perspektive einbringen. Regelmässig erhalten die Eltern einen Auszug des Portfolios mit den Noten und Einträgen ihrer Kinder. Die Kontaktaufnahme ist über verschiedene Kanäle niederschwellig möglich. Die meisten schriftlich befragten Eltern fühlen sich von der Klassenlehrperson ernst genommen (ELT S ZME12). Den aktiven Austausch zu Fortschritten und Lernschwierigkeiten gestalten die Lehrpersonen lehrpersonenabhängig; nur eine grosse Minderheit der schriftlich befragten Eltern beurteilt ihn als gut oder sehr gut (ELT S ZME10, 11). Insgesamt ist der grosse Teil der Eltern mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zufrieden (ELT S ZME90).



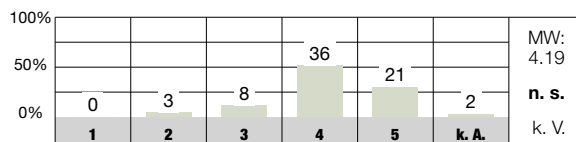
Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT S ZME07]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. [ELT S ZME12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

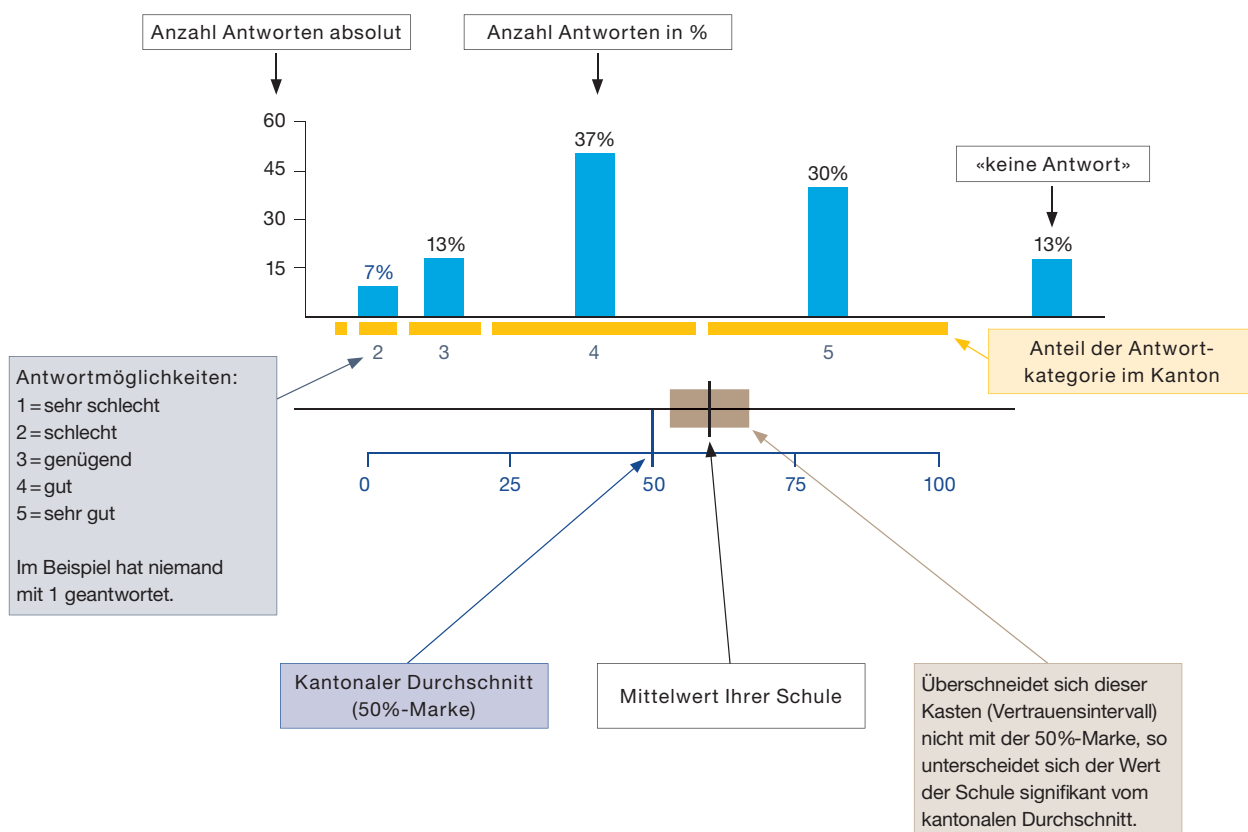
- » Barbara Nater
- » Sebastian Gerber

Kontaktpersonen der Schule

- » Rebekka Ryffel (Schulleitung)
- » Marianne Bachofner (Präsidium Schulpflege)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

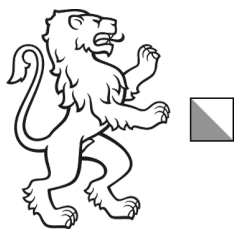
P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



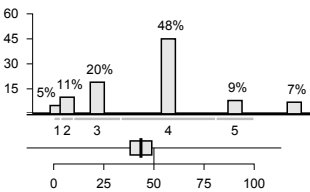
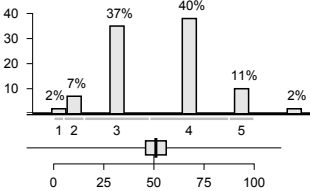
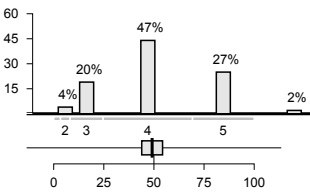
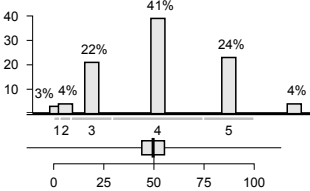
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Weisslingen, Schülerinnen und Schüler

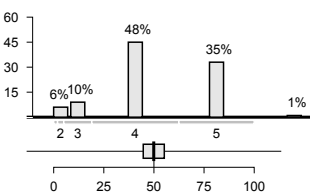
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 95**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			1	79%	3.98	n. s.	↘	4.40
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			1	61%	3.64	n. s.	↘	3.95
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			1	64%	3.87	n. s.	↘	4.29
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			1	68%	4.00	+	k. V.	4.25
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			1	43%	3.36	n. s.	k. V.	3.89
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			1	50%	3.56	-	k. V.	4.34

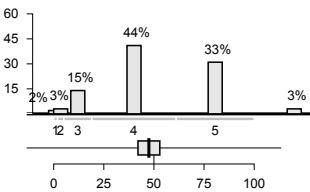
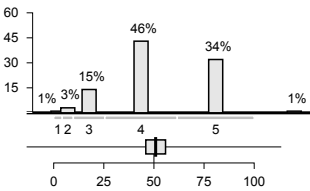
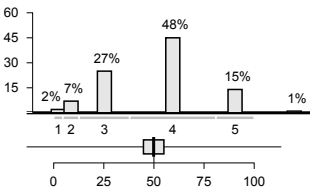
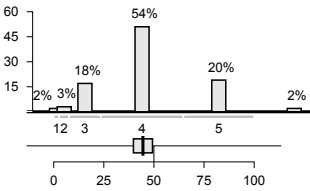
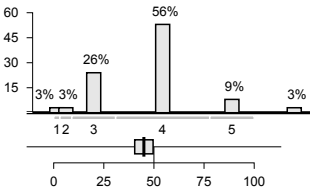
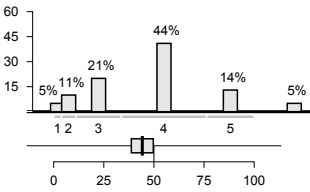
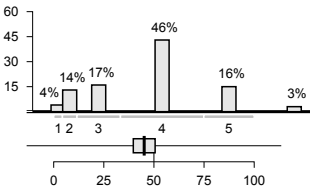


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	56%	3.61	-	↘	4.13
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		1	51%	3.54	n. s.	k. V.	4.06
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		1	73%	4.06	n. s.	↘	4.42
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		1	66%	3.93	n. s.	→	4.32

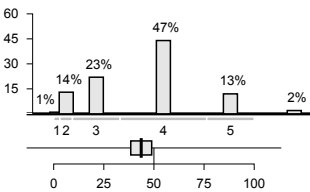
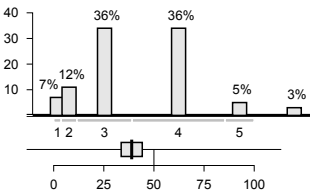
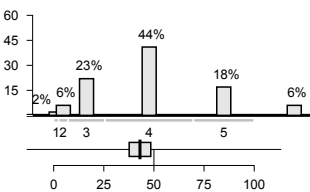
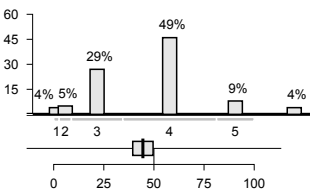
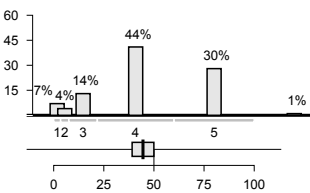
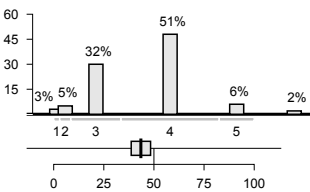
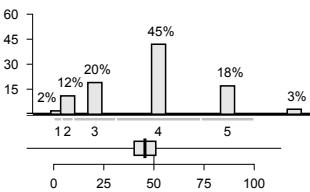
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		1	83%	4.23	n. s.	→	4.47

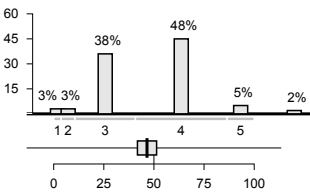


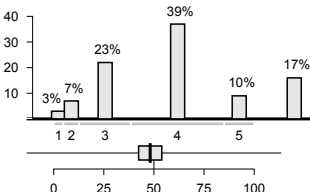
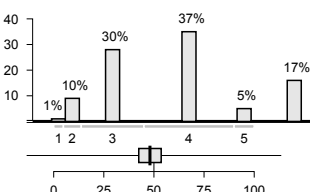
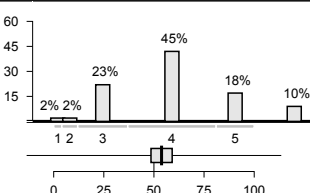
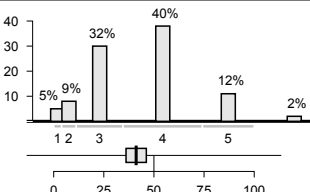
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	77%	4.18	n. s.	k. V.	4.54
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	80%	4.20	n. s.	k. V.	4.50
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	63%	3.72	n. s.	k. V.	4.13
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	74%	4.01	–	↘	4.45
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			1	65%	3.73	–	↘	4.21
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	57%	3.67	–	↘	4.28
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			1	62%	3.72	n. s.	↘	4.22



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			1	60%	3.67	-	→	4.17
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			1	41%	3.37	-	k. V.	3.98
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	62%	3.85	-	↘	4.31
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	57%	3.63	-	↘	4.06
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	73%	4.09	-	k. V.	4.52
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	57%	3.61	-	k. V.	4.22
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	63%	3.79	n. s.	k. V.	4.30



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		1	53%	3.55	n. s.	k. V.	3.96

Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		1	49%	3.62	n. s.	k. V.	4.15
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		1	43%	3.49	n. s.	k. V.	3.97
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	63%	3.85	n. s.	→	4.07
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	52%	3.58	–	k. V.	4.25

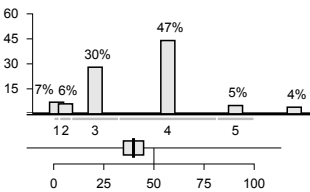
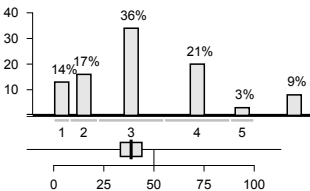
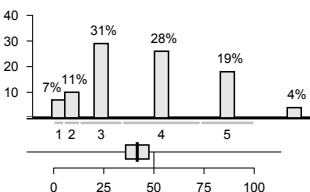
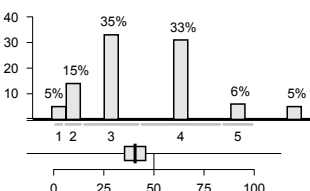
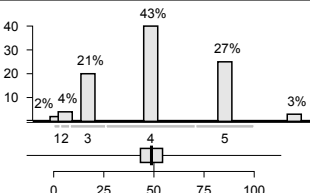


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.	<table><caption>Distribution of ratings for SCH S INF06</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>18%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	5%	3	19%	4	47%	5	18%	6	7%	1	65%	3.85	n. s.	→	4.15
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	5%																					
3	19%																					
4	47%																					
5	18%																					
6	7%																					
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.	<table><caption>Distribution of ratings for SCH S INF07</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	6%	3	27%	4	46%	5	13%	6	7%	1	59%	3.70	n. s.	↗	3.97
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	6%																					
3	27%																					
4	46%																					
5	13%																					
6	7%																					
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.	<table><caption>Distribution of ratings for SCH S INF09</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>12%</td></tr><tr><td>3</td><td>35%</td></tr><tr><td>4</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>5%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	5%	2	12%	3	35%	4	40%	5	5%	6	2%	1	46%	3.41	—	↘	4.06
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	12%																					
3	35%																					
4	40%																					
5	5%																					
6	2%																					

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>21%</td></tr><tr><td>2</td><td>21%</td></tr><tr><td>3</td><td>24%</td></tr><tr><td>4</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>2%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>4%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	21%	2	21%	3	24%	4	27%	5	2%	keine Antwort	4%	1	29%	2.86	-	↘	3.76
Rating	Percentage																					
1	21%																					
2	21%																					
3	24%																					
4	27%																					
5	2%																					
keine Antwort	4%																					
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>39%</td></tr><tr><td>5</td><td>15%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	5%	2	7%	3	27%	4	39%	5	15%	keine Antwort	6%	1	54%	3.67	-	↘	4.17
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	7%																					
3	27%																					
4	39%																					
5	15%																					
keine Antwort	6%																					

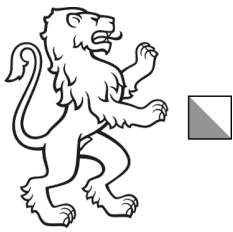


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			1	52%	3.53	—	↘	4.09
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			1	24%	3.00	—	k. V.	3.80
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	47%	3.60	—	↘	4.21
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			1	39%	3.34	—	→	3.93
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			1	69%	4.01	n. s.	↘	4.35



Digitalisierung im Unterricht																						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table><caption>Distribution of responses for SCH S DIU03</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>12%</td></tr><tr><td>3</td><td>47%</td></tr><tr><td>4</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	5%	2	12%	3	47%	4	29%	5	4%	1	76%	4.14	–	k. V.	4.58		
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	12%																					
3	47%																					
4	29%																					
5	4%																					
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table><caption>Distribution of responses for SCH S DIU04</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>41%</td></tr><tr><td>4</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	2%	2	9%	3	41%	4	45%	5	2%	1	86%	4.37	n. s.	k. V.	4.64		
Rating	Percentage																					
1	2%																					
2	9%																					
3	41%																					
4	45%																					
5	2%																					
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table><caption>Distribution of responses for SCH S DIU06</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>29%</td></tr><tr><td>4</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	10%	3	29%	4	44%	5	13%	6	2%	1	56%	3.63	n. s.	k. V.	4.20
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	10%																					
3	29%																					
4	44%																					
5	13%																					
6	2%																					

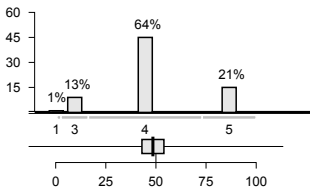
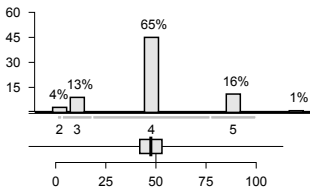
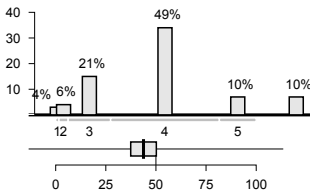
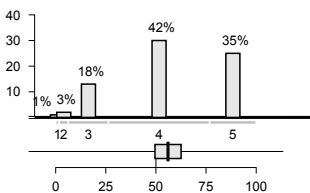
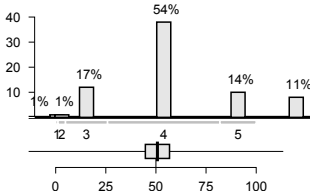
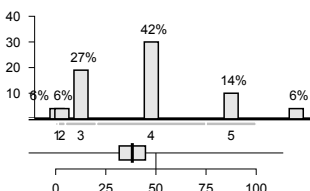
Schul- und Unterrichtsentwicklung																						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten														
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>11%</td></tr><tr><td>3</td><td>28%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>9%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	7%	2	11%	3	28%	4	33%	5	13%	6	9%	1	46%	3.44	n. s.	→	3.80
Rating	Percentage																					
1	7%																					
2	11%																					
3	28%																					
4	33%																					
5	13%																					
6	9%																					



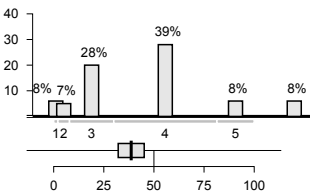
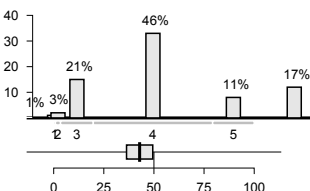
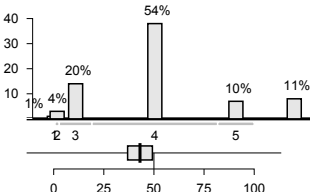
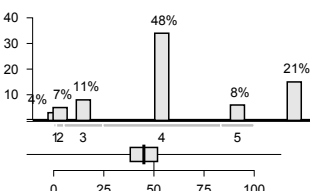
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Weisslingen, Eltern

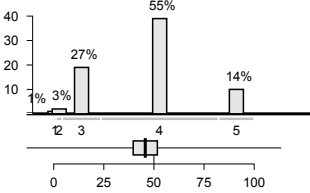
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 71**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	86%	4.09	n. s.	↘	4.46
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			2	81%	3.99	n. s.	k. V.	4.37
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	59%	3.72	n. s.	↘	4.20
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	77%	4.12	n. s.	k. V.	4.42
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			1	69%	3.92	n. s.	k. V.	4.20
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	56%	3.73	–	k. V.	4.37

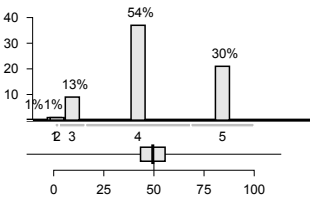
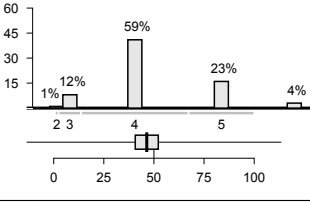
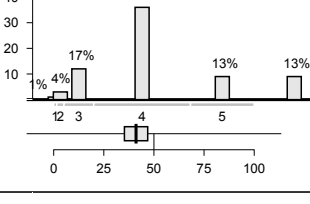
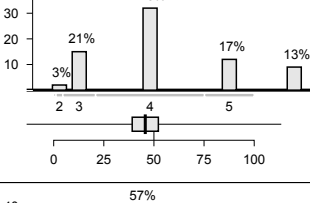
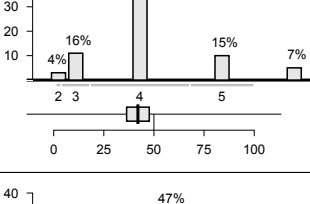
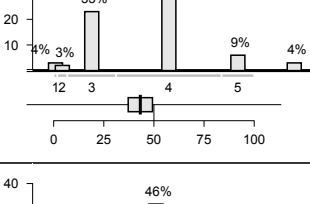
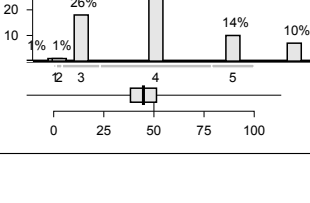


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	48%	3.54	–	↘	4.12
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	58%	3.82	–	↘	4.28
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		0	63%	3.81	–	k. V.	4.32
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		0	56%	3.77	n. s.	k. V.	4.21

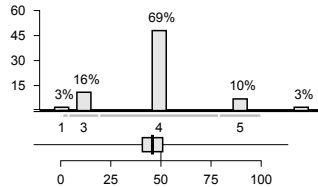
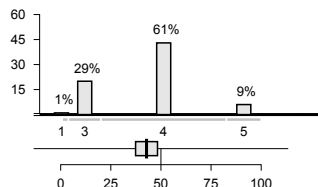
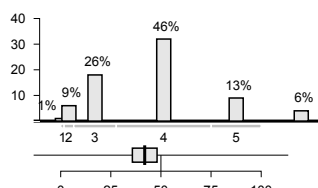
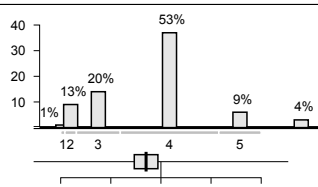
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

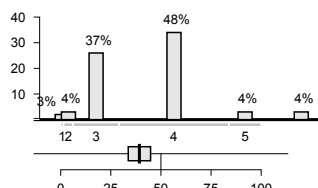
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		0	69%	3.82	n. s.	↘	4.34



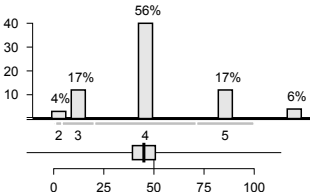
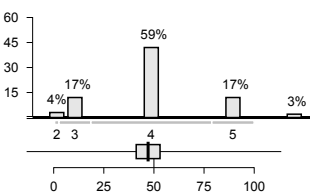
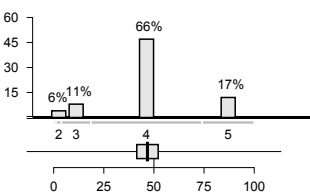
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			2	84%	4.17	n. s.	→	4.46
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			2	83%	4.14	n. s.	↘	4.50
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			1	64%	3.90	–	k. V.	4.41
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			1	63%	3.93	n. s.	↘	4.28
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			3	72%	3.97	–	↘	4.44
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			1	56%	3.63	–	k. V.	4.08
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			2	61%	3.83	n. s.	k. V.	4.27

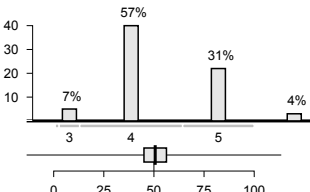
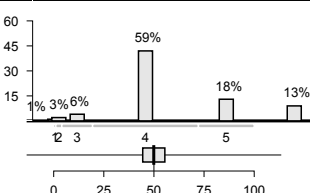


Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		1	79%	3.91	n. s.	→	4.28
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		1	70%	3.78	–	↘	4.21
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		1	59%	3.72	–	k. V.	4.30
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		1	61%	3.67	–	↘	4.19

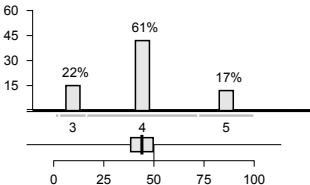
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		0	52%	3.56	–	k. V.	4.16

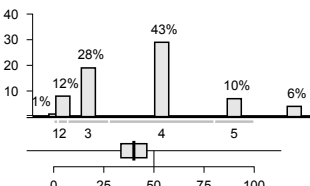


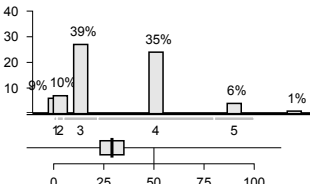
Beurteilungspraxis								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		0	73%	3.98	n. s.	↘	4.38
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		0	76%	3.96	n. s.	↘	4.25
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		0	83%	4.01	n. s.	↘	4.30

Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		1	89%	4.28	n. s.	k. V.	4.52
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	77%	4.10	n. s.	k. V.	4.35

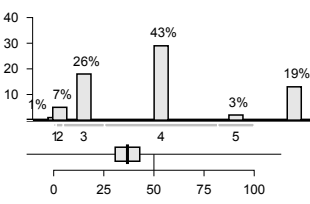
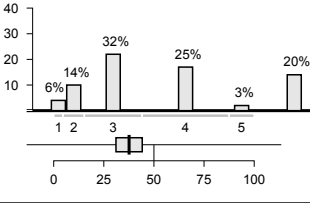


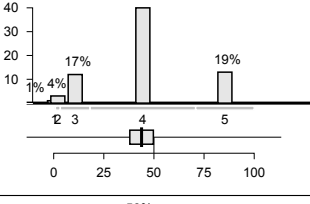
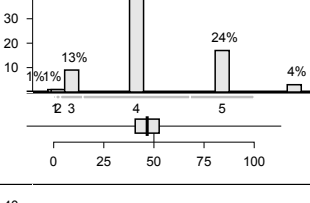
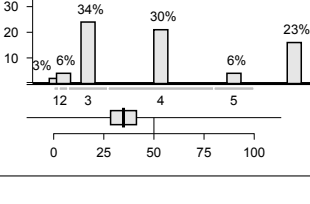
Unterricht – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		2	78%	3.99	-	↘	4.40

Schulführung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		3	53%	3.62	-	↘	4.28

Schulführung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		2	41%	3.42	-	↘	4.37



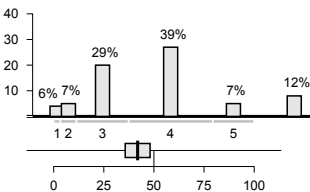
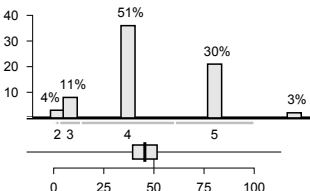
Schul- und Unterrichtsentwicklung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		3	46%	3.56	–	k. V.	4.27
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		2	28%	3.22	–	k. V.	3.96

Zusammenarbeit mit den Eltern								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		2	77%	3.98	–	↘	4.40
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		1	80%	4.12	n. s.	↘	4.46
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		0	35%	3.49	–	k. V.	4.25

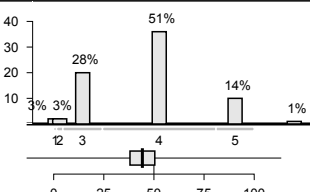


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			1	44%	3.63	–	↘	4.28
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			1	49%	3.62	–	↘	4.14
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			1	50%	3.64	n. s.	k. V.	4.07
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			2	39%	3.36	–	k. V.	4.13
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			2	80%	4.13	n. s.	k. V.	4.47
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			0	48%	3.56	n. s.	k. V.	3.88
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			4	46%	3.51	–	↘	4.09



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		2	46%	3.52	–	k. V.	4.07
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		1	81%	4.19	n. s.	k. V.	4.51

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		0	65%	3.78	n. s.	k. V.	4.29



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Sekundarschule Weisslingen, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 13**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	92%	4.42	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	77%	3.91	↘
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	85%	4.09	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	69%	3.82	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	54%	3.58	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		0	46%	3.45	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	31%	3.31	↘
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	77%	4.10	→
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		0	69%	3.75	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>3</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>15%</td></tr></tbody></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	3	23%	4	8	62%	5	2	15%	0	77%	3.91	k. V.
Rating	Frequency	Percentage																
3	3	23%																
4	8	62%																
5	2	15%																

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>77%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	2	15%	4	10	77%	5	1	8%	0	85%	3.92	↘
Rating	Anzahl	Prozent																
3	2	15%																
4	10	77%																
5	1	8%																

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>46%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>54%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	6	46%	4	7	54%	0	54%	3.54	→									
Rating	Anzahl	Prozent																						
3	6	46%																						
4	7	54%																						
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	3	23%	4	8	62%	5	2	15%	0	77%	3.91	→						
Rating	Anzahl	Prozent																						
3	3	23%																						
4	8	62%																						
5	2	15%																						
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>23%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	5	38%	4	5	38%	5	3	23%	0	62%	3.80	k. V.						
Rating	Anzahl	Prozent																						
3	5	38%																						
4	5	38%																						
5	3	23%																						
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>15%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>23%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>23%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	2	2	15%	3	3	23%	4	4	31%	5	3	23%	6	1	8%	0	54%	3.71	→
Rating	Anzahl	Prozent																						
2	2	15%																						
3	3	23%																						
4	4	31%																						
5	3	23%																						
6	1	8%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>15%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>46%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	15%	3	6	46%	4	5	38%	0	38%	3.27	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
2	2	15%																			
3	6	46%																			
4	5	38%																			
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>62%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>23%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	15%	4	8	62%	5	3	23%	0	85%	4.09	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	15%																			
4	8	62%																			
5	3	23%																			
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>23%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>31%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	8%	3	5	38%	4	3	23%	5	4	31%	0	23%	3.25	→
Rating	Count	Percentage																			
2	1	8%																			
3	5	38%																			
4	3	23%																			
5	4	31%																			
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	8%	3	2	15%	4	5	38%	5	5	38%	0	38%	3.57	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	1	8%																			
3	2	15%																			
4	5	38%																			
5	5	38%																			
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>15%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	15%	3	4	31%	4	5	38%	5	2	15%	0	38%	3.33	→
Rating	Count	Percentage																			
2	2	15%																			
3	4	31%																			
4	5	38%																			
5	2	15%																			
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>54%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	54%	4	5	38%	5	1	8%	0	38%	3.42	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	7	54%																			
4	5	38%																			
5	1	8%																			
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>69%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	31%	4	9	69%	0	69%	3.69	→						
Rating	Count	Percentage																			
3	4	31%																			
4	9	69%																			

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	20 15 10 5 0 2 3 4 5 2 6 4 1 15% 46% 31% 8%	0	38%	3.30	k. V.



Beurteilungspraxis						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	15%	2.90	→
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.		0	23%	3.13	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.		0	38%	3.44	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	23%	3.00	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	15%	2.56	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	15%	2.44	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	38%	3.30	k. V.
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	92%	4.50	k. V.
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	77%	4.10	k. V.
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	31%	3.27	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	69%	3.90	→
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	46%	3.60	→
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	31%	3.30	k. V.
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	31%	3.36	↘
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	69%	3.90	→
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	77%	4.10	↘

Digitalisierung im Unterricht						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	62%	4.00	k. V.
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	46%	3.50	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	100%	4.54	k. V.
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		0	85%	4.82	k. V.
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.		0	85%	4.27	k. V.
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		0	77%	4.10	k. V.
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.		0	69%	3.89	k. V.
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.		0	46%	3.56	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	69%	3.67	↘
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	62%	3.58	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	38%	3.30	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	46%	3.44	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	38%	3.36	↘
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	62%	3.67	↘
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	77%	3.90	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	54%	3.60	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	46%	3.55	↘
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	77%	3.83	k. V.
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	62%	3.73	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	62%	3.64	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>54%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	8%	3	7	54%	4	4	31%	5	1	8%	0	31%	3.27	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	8%																						
3	7	54%																						
4	4	31%																						
5	1	8%																						
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>54%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>38%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	8%	3	7	54%	4	5	38%	0	38%	3.33	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
2	1	8%																						
3	7	54%																						
4	5	38%																						
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	8%	2	1	8%	3	5	38%	4	5	38%	5	1	8%	0	46%	3.40	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	8%																						
2	1	8%																						
3	5	38%																						
4	5	38%																						
5	1	8%																						
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>15%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>38%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>23%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>23%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	15%	3	5	38%	4	3	23%	5	3	23%	0	23%	3.13	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	2	15%																						
3	5	38%																						
4	3	23%																						
5	3	23%																						
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>15%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>31%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>46%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	15%	3	4	31%	4	6	46%	5	1	8%	0	54%	3.50	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	2	15%																						
3	4	31%																						
4	6	46%																						
5	1	8%																						

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	20 15 10 5 0 2 3 4 1 4 8 8% 31% 62%	0	62%	3.58	↘



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.		0	85%	4.00	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	77%	3.91	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	85%	4.00	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	46%	3.40	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	46%	3.44	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	38%	3.13	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	54%	3.63	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		1	58%	3.60	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	58%	4.00	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	50%	3.50	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>67%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	8%	3	3	25%	4	8	67%	1	67%	3.64	→			
Rating	Count	Percentage																			
2	1	8%																			
3	3	25%																			
4	8	67%																			
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	17%	4	8	67%	5	2	17%	1	83%	4.00	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	17%																			
4	8	67%																			
5	2	17%																			
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>6</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	33%	4	6	50%	5	2	17%	1	67%	3.80	→			
Rating	Count	Percentage																			
3	4	33%																			
4	6	50%																			
5	2	17%																			
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>42%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	7	58%	5	5	42%	1	100%	4.42	k. V.						
Rating	Count	Percentage																			
4	7	58%																			
5	5	42%																			
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>17%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>42%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	17%	3	5	42%	4	4	33%	5	1	8%	1	33%	3.22	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	2	17%																			
3	5	42%																			
4	4	33%																			
5	1	8%																			

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Bewertung: Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>2</td><td>17%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>58%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>8%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	17%	3	2	17%	4	7	58%	5	1	8%	1	67%	3.67	→
Rating	Count	Percentage																			
2	2	17%																			
3	2	17%																			
4	7	58%																			
5	1	8%																			



Schul- und Unterrichtsentwicklung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		1	58%	3.78	↗
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		1	50%	3.63	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		1	58%	3.67	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		1	25%	3.22	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		1	25%	3.13	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		1	42%	3.38	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		1	58%	3.67	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		1	50%	3.60	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		1	33%	3.29	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		1	50%	3.50	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>3</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>50%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	8%	2	1	8%	3	1	8%	4	3	25%	5	6	50%	1	25%	3.25	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	8%																						
2	1	8%																						
3	1	8%																						
4	3	25%																						
5	6	50%																						
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>50%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>17%</td></tr><tr><td>5</td><td>2</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	8%	2	1	8%	3	6	50%	4	2	17%	5	2	17%	1	17%	3.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	8%																						
2	1	8%																						
3	6	50%																						
4	2	17%																						
5	2	17%																						
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>17%</td></tr><tr><td>2</td><td>6</td><td>50%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>1</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	17%	2	6	50%	3	3	25%	4	1	8%	1	25%	3.11	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
1	2	17%																						
2	6	50%																						
3	3	25%																						
4	1	8%																						
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>10</td><td>83%</td></tr><tr><td>5</td><td>1</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	8%	4	10	83%	5	1	8%	1	92%	4.00	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	1	8%																						
4	10	83%																						
5	1	8%																						
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>17%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	17%	3	3	25%	4	4	33%	5	3	25%	1	33%	3.29	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
2	2	17%																						
3	3	25%																						
4	4	33%																						
5	3	25%																						

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Schul- und Unterrichtsentwicklung Gesamtzukunft																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Satisfaction Level</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>58%</td></tr></tbody></table>	Satisfaction Level	Count	Percentage	2	1	8%	3	4	33%	4	7	58%	1	58%	3.55	k. V.
Satisfaction Level	Count	Percentage																
2	1	8%																
3	4	33%																
4	7	58%																



Zusammenarbeit mit den Eltern																
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation										
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>42%</td></tr><tr><td>4</td><td>25%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	8%	3	42%	4	25%	5	25%	1	25%	3.25	k. V.
Rating	Percentage															
2	8%															
3	42%															
4	25%															
5	25%															
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>8%</td></tr><tr><td>6</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	25%	4	50%	5	8%	6	17%	1	58%	3.78	→
Rating	Percentage															
3	25%															
4	50%															
5	8%															
6	17%															
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>33%</td></tr><tr><td>4</td><td>17%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	33%	4	17%	5	25%	6	25%	1	42%	3.83	k. V.
Rating	Percentage															
3	33%															
4	17%															
5	25%															
6	25%															
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>8%</td></tr><tr><td>4</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	8%	4	50%	5	25%	6	17%	1	75%	4.22	k. V.
Rating	Percentage															
3	8%															
4	50%															
5	25%															
6	17%															

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...					

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

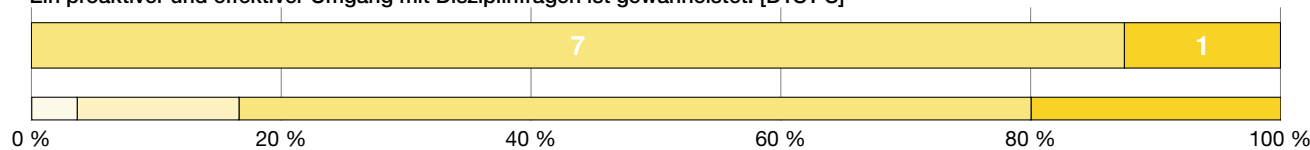
Klassenführung



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

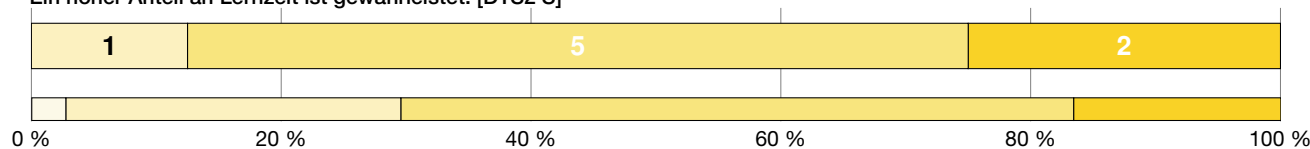
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]

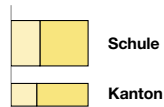


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

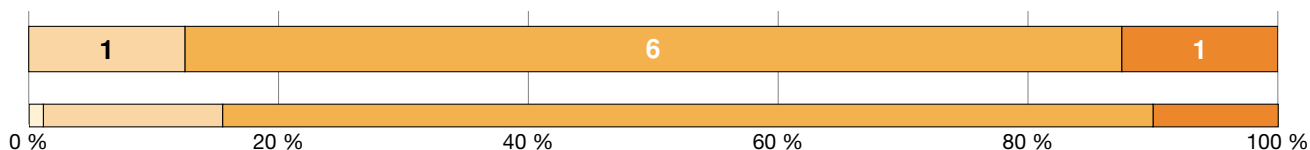
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

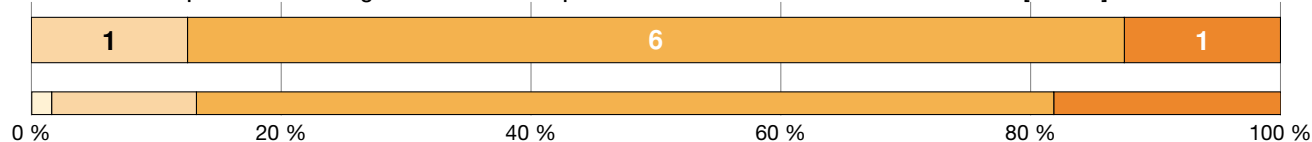


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

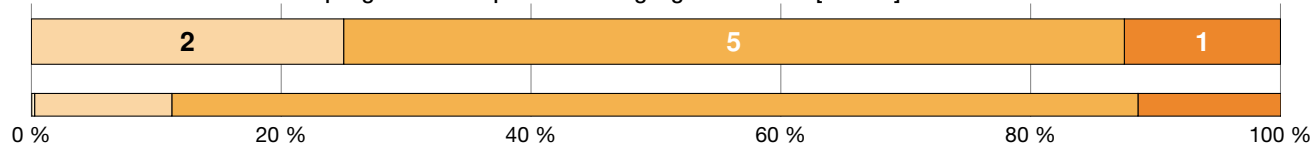
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

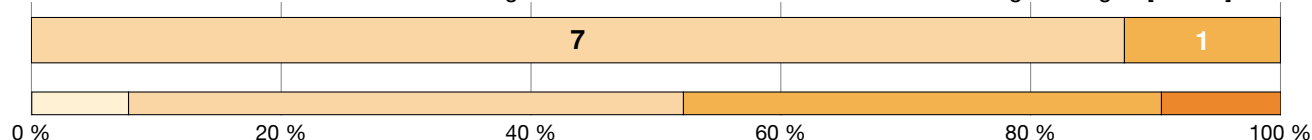
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



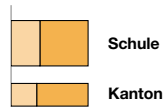
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

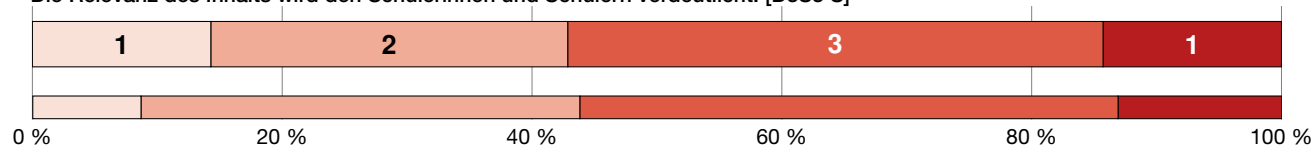
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

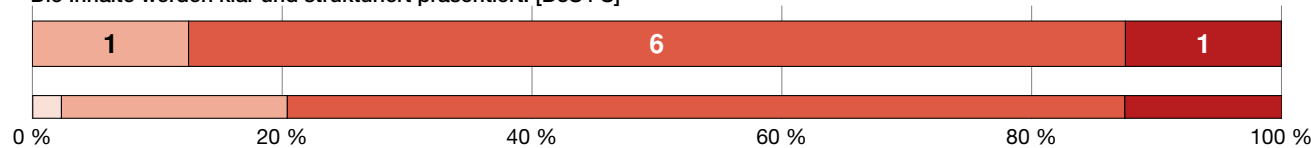
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



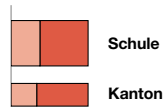
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

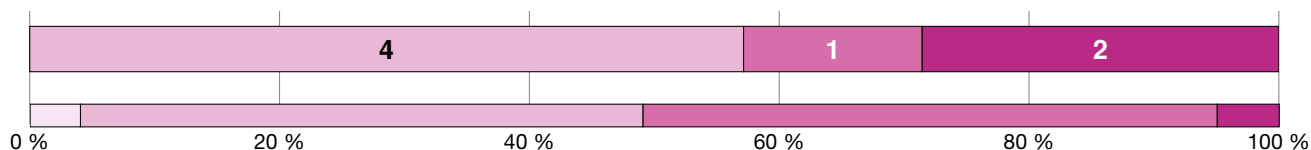
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

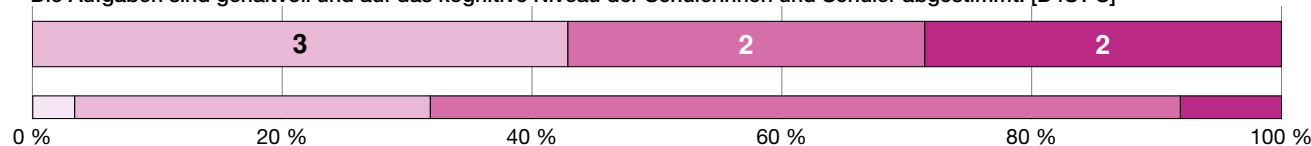


Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: -

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

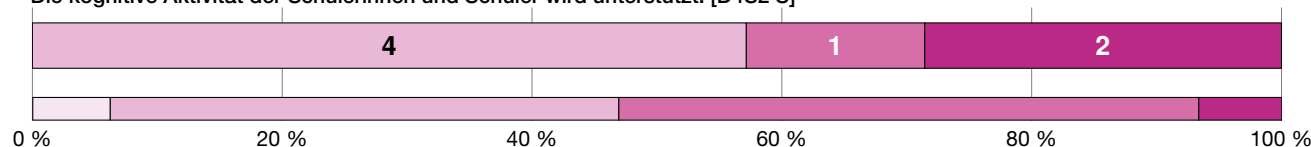
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

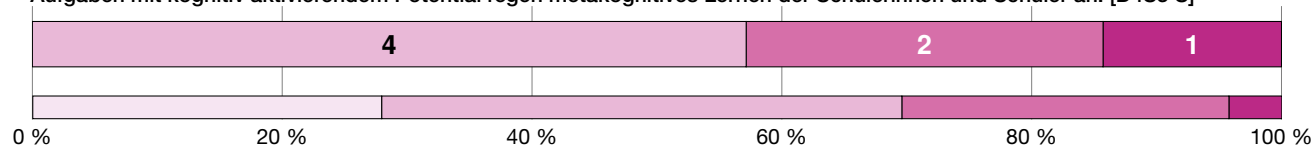
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



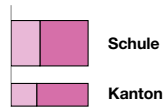
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

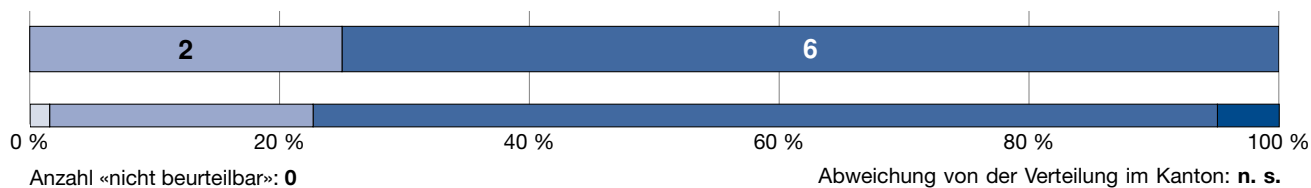
Verteilung



Zeichenerklärung

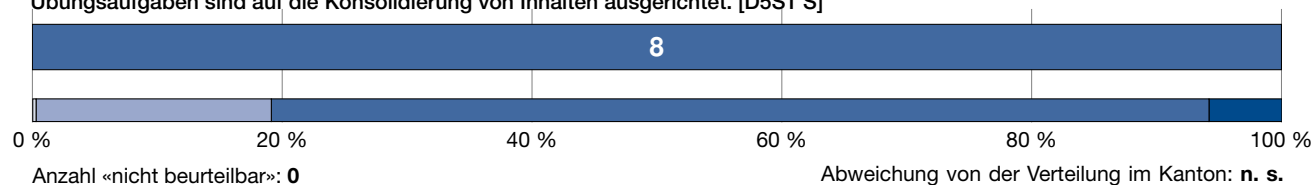
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

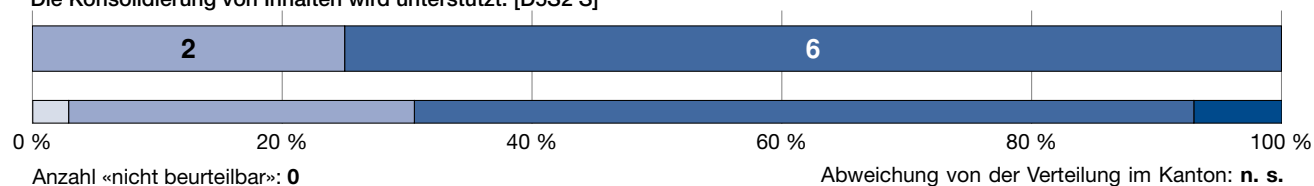


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



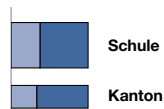
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

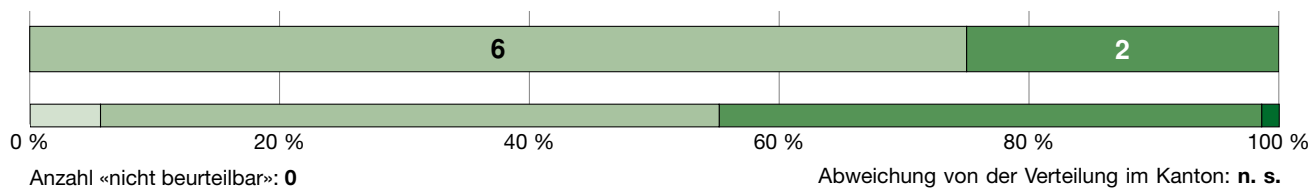
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback

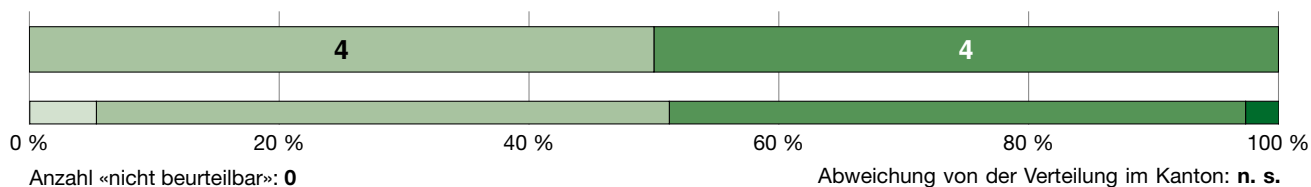


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

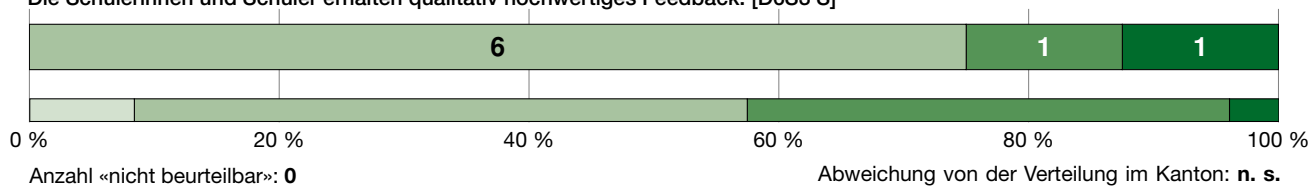
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



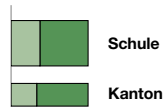
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

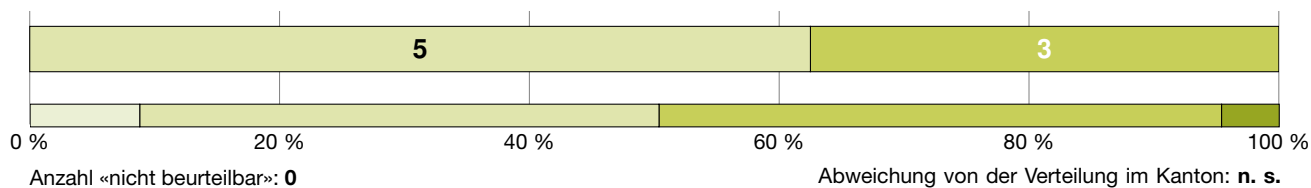
Verteilung



Zeichenerklärung

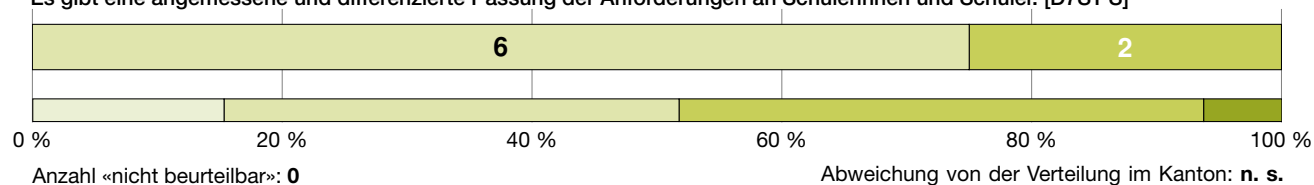
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

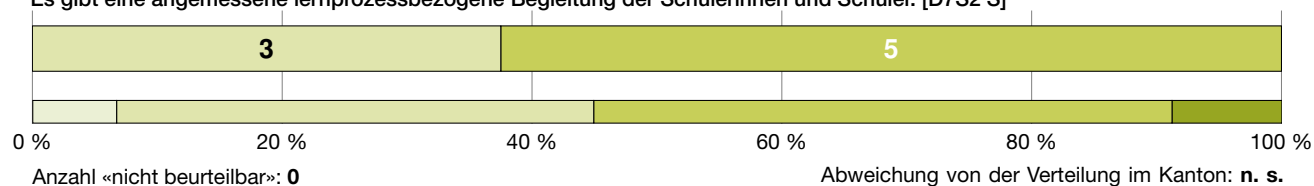


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



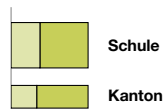
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>